Lahnsteiner Cageblatt

Bejugs Breis, burd unfere Boten ins Daus gebracht, monatlich 1. De, bei ber Boft abgebolt vierteljahrt 2 70 R.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Derfündigungs-



Kreis St. Goarshausen

blatt familicher Behörden des Kreifes.
Gegrundet 1863. - Serniprecher Mr. 38.

Erscheint taglich mit Ausnahme der Sonnu. Zeiertage. — Angeigen Breis die einspalitge fleine Beile 20 Pfennig.

Rr. 79

Leil-

ten

ben-

ffe:

n

th

en.

ceil.

Die

gers

nfe-

19.

Dher

ültigen

Blichen

19.

el

65-

Drud und Berlag ber Buchbruderei Eraus Shidel, DberlahnRein.

Donnerstag, den 17. April 1919.

Berantworulich : Schriftleiter Fris R o br, Dbeslahnflein. 57. Sahrgang.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Geiten.

Amtlide Bekanntmadungen.

Gemäß ber Berfügung bes Marechal Commandant en Gef des Armées Allices ift der behördliche Briefverfehr in allen Richtungen gestattet. Jedoch bleiben die seither im Bereiche ber X. Armee gultigen Bensurbestimmungen besein.

Demgemäß muffen alle behördlichen Briefe wie feither ton ben frangofischen Administratoren gepruft werben.

St. Goarshaufen le 10. Avril 1919. L'Abministrateur militaire. gez. G. H. Won o d.

Birb ben herren Bürgermeistern bes Kreifes und ben beigen Behörden gur Renntnis und Beachtung mitgeteilt. St. Goarshaufen, ben 10. April 1919.

Der Lanbrat. 3. B .: Baun.

Mufruf!

Durch die Ausbebung der Verordnungen über Erfassung und Bewirtschaftung der Eier sind die Preise der Eier so gestiegen und die Eier selbst so schwer erhältlich geworden, daß es den minderbemittelten Kreiseinwohnern, zumal wenn es sich um größere Familien handelt, unmöglich ist, Eier zu erwerben; auch ist die Versorgung der Kranten in den Städten in Frage gestellt, und all dies gerade jeht in einer Zeit, in der sonst Eier dillig und in großen Mengen zur Versügung standen. Durch diese Umstände ist eine Erstauerung in der Lebenshaltung eines großen Teiles unserer Vollsgenossen eingetreten, deren Beseitigung uns allen, soll nicht eine Gesährdung des Gemeinwohles durch Unruben eintreten, sehr am Herzen liegen muß.

Unruben eintreten, sehr am herzen liegen muß. Es ergeht baber an alle hühnerhalter die bringende Bine burch freiwillige Abgabe von Eiern mitzuhelfen, die große Rot zu beseitigen.

Die Eier sollen gegen Bezahlung bis zu 40 Big. bas Stüd bei den Bürgermeistern abgegeben werden, die die Anzahl der abgegebenen Eier nach der Areissammelstelle welden. Diese lätt die Eier abholen und zur Berteilung en die Städte weiter gehen. Ein Teil der Eier soll den Pranken des Kreises zugewiesen werden.

St. Goarshaufen, ben 14. April 1919. Der Landrat des Kreifes St. Goarshaufen.

3. B.: Zaun. Die nachste Mutterberatungestunde findet in ber Freibert von Stein-Schule zu Oberlahnstein am

Donnerstag, ben 24. April 1919, nachmittags von 4½ Uhr ab, katt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgelssichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird. St. Goarshausen, den 15. April 1919.

Der Borfigenbe bes Areisausichnifes. Dr. 3 aun, Regierungerat.

Die väche Weiterfanten of he er bei

Die nächste Mutterberatungsstunde findet im Deutschen Daus in Camp am

Fritag den 25. April 1919, nachmittags von 4 Uhr ab, tt. wo der leitende Arst den Müttern unenter

katt, wo der leitende Argt ben Müttern unentgelblichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird. St Goarchaufen, den 15. April 1919.

Der Borfigende bes Kreisausschuffes. Dr. gaun, Regierungerat.

Die Bahl des Landwirts Nifolaus Schneider-Dahlbeim zum Bürgermeister der Gemeinde Dahlbeim auf die gesetliche Amtsbauer von 8 Jahren ist in Gemäßheit des § 55 der Landgemeindeordnung von mir bestätigt vorden.

St. Goarshausen, den 15. April 1919. Der Landrat J. B.: Zaun.

Bei je einem Pferde des Landwirts Phil. Varl Maus ju Rochern und der Bio. Phil. Beder zu Bornich murde die Näude sestgestellt. Die erforderlichen Schutzungeregeln sind angeordnet

St. Goarshaufen, ben 11. April 1919. Der Landrat.

Politische Nachrichten

3. B.: Baun

Die Friebeneverhandlungen und wir.

Rit den in Paris gefaßten Sicherungsbeschlüffen icheinen die Borfriedensbedingungen bobin formuliert worden p fein, daß bie

Zufunjt des Aheinlands

in der Reutralisierung bes linfen Rheinufers liegt. Die Melbungen ber letten Tage ließen, wenn auch noch nichts Offigiofes vorliegt, mit aller Deutlichleit hierauf ichliegen. Barifer Blatter berichten fogar, bag in biefe Reutralifierung fogar ein Teil bes rechten Rheinufers bineinbezogen werde und daß in den maßgebenden frangösischen Kreifen hiernber größte Befriedigung berriche. Ein Zweifel besteht | mithin über unfer Schidfal wohl jest nicht mehr. In gleider Beife foll Oftichlefien neutralifiert werben. mit dem Friedenstermin fteht, ift noch unficher. Llond George fuhr am Montag nach London, um am Dienstag über bie in ber Ronfereng festgelegten Bebingungen eine Erflarung abzugeben und fehrt Mittwoch fruh nach Baris gurud, um bei den letten entscheibenden Sandlungen ber Ronfereng anwesend gu fein. Mithin tann bis Ditern bie Enticheibung gefallen fein.

Bas fann an diesen Entscheidungen die Botschaft Everts an das deutsche Bolf andern, in ber er fich zu ben Grundfagen eines Rechtsfriedens befennt? Für uns wird fie vielleicht ebenfo bedeutungelos fein wie es die Meugerungen find, die ber Brafibent bes Reichsministeriume Scheibemann in feiner letten Rebe in der Deutschen Nationalversammlung getan hat. hier hat bie Entente bas entscheidende Wort zu fprechen, und fie durfte es in dem Ginne tun, als fie es im Intereffe ihrer Sicherung und nach ihrer Auffaffung für nötig erachtet. Und boch mar bie Rebe Scheibemanns ber Biebergabe wert, weil fie bas Betenntnis ber Treue ablegt, der Treue jum Baffenftillstandsvertrag, ber Treue jum Bolfe felbft und ber Treue gegen bie Milgemeinheit im Ginne ber Betätigung eines Beiftes rudhaltlofer Berfohnung allen Rolfern gegenüber. "Da gibt es feinen Bintelaug um leine hinterhaltigfeit". Im Innern ein Sieg: gegen ben Militarismus und hoffentlich auch balb in dem Kampfe auf Leben und Tod gegen den Chanvinis-mus der Raterepublit um des Friedens willen. Nach außen bas Befenntnis unjeres ehrlichen Billens, an bem ge zweifeln, die tommuniftischen Erhebungen allerbings bem Berbande manche Gelegenheit geben. Und beshalb: "Der Friede ift in Gefahr! Bacht auf, feht um ench, erfennt ben Abgrund, der sich vor euch, euren Kindern und unser aller Bufunft auftut! Sier barf es feine Parteiunterschiebe geben. Einig fein in Abwehr ber Raterepublit, ein Gichaufammenfinden in der großen, bas gange Bolf gufammenfaffenden Bartei, beren einziger Programmiag lauten muß: Bor allem Frieden!" Schone Borte! Mogen Die Taten nicht minder icon ausfallen!

Frieben in Sicht!

Paris, 16. April. Präsident Wilson hat im Namen des Kats der Vier folgende Erklärung abgegeben: Insolge der Tatsache, daß die Fragen, die dei Friedensichluß mit Deutschland geregelt werden müssen, ihrer vollkommenen Lösung so nahe sind, daß die letzte Redaktion bald vollendet sein wird, hat der Rat der Vier beschlössen, zu verkünden, die deutschen Bevollmächtigten werden ersucht, am 25. April mit den Vertretern der alltierten friegführenden Mächte in Versäsilles zusammenzukommen.

Dies bedeutet nicht, daß die Beratung über alle Fragen, die mit der Regelung des allgemeinen Friedens zusammenhängen, unterbrochen werden, oder daß die Beratung dieser Fragen verzögert wird. Man erwartet im Gegenteil, daß jeht bezüglich dieser Fragen ein schnellerer Fortschritt gemacht ist, so daß man augenblicklich auch erwarten darf, daß sie bald für die Endregelung bereit sein werden.

3 ft r i ch, 16. April. Französische gut unterrichtete Blätter versichern, daß alle Meldungen über die Deutschland zu stellenden Bedingungen glatt ersunden seien. Man habe an maßgebender Stelle sich dahin geeinigt, die Friedensbedingungen nicht vor dem Eintressen und der Unterbreitung an die deutschen Delegierten zu veröffentlichen.

ha a g , 16. April. Aus Paris wird berichtet, daß man die Ankunft der beutichen Delegierten dort am Donnerstag, 24. April, "martet.

Sobald die Bedingungen endgültig seststehen, werden sie den Staalen, aber nur denen mitgeteilt, die direkt daran interessiert sind, also Belgien, Bolen und der Tichecho-Slomasei. Die anderen alliierten Staaten, die seine gemeinsame Grenze mit Deutschland haben, werden die Borfriedensbedingungen erft in dem Augenblick des Unterschreibenstennen sernen.

Berlin, 16. April. Die "Germania" meldet, daß, wie die polnischen Berhältnisse im Viererrat in Paris jegt liegen, ein so früher Termin für die Berufung der dentschen Delegierten nach Bersailles wie der 20. April nicht in Betracht kommen könne. Da Präsident Wisson Ansang Wai Frankreich zu verlassen beabsichtige, wird angenommen, daß er den Dentschen von den Bestimmungen des endgültigen Friedensvertrages bereits Mitteilung gemacht und daß die Regierung Ebert-Scheidemann die Zusicherung gegeben habe, die Bedingungen ungesäumt anzunehmen.

Unverföhnt auseinanber.

Berlin, 16. April. Mit einem ftarten Krach zwiichen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen hat gestern der Ratesongreß seine Arbeit geschlossen.

Der Streit eutstand wegen der Besetzung des Zentralrates Die Unabhängigen sorderten mehr Mitglieder, als ihnen unter Berüdsichtigung der Stärle ihrer Anhängerschaft zustand. Das lehnten die Mehrheitssozialisten al. Zu einer Einigung ist es die jest nicht gekommen.

Rommuniftenrepublif Bagern.

Nürnberg, 16. April. Die Lage in München hat sich im Laufe des Montags verschärft. Um den Bahnhof tobten die Kämpfe hin und her. Die republikanische Soldatenschutzwehr mußte nach schwerem Kampf der Abermacht weichen und zog sich auf ihre Berteidigungskinie zurück. Dann wurde Artillerie aufgesahren, die den Hauptbahnhof unter Artillerieseuer hielt.

Bamberg, 16. April. In Münden ist gestern bie tommunistische Regierung mit Dr. Lewin an ber Spige ausgerusen worden. Rach den schweren Strafenkampfen am Montag zwischen Spartaliden und Regierungstruppen ist gestern etwas Rube eingetreten.

Ministerpräsident hoffmann ift mit dem Militarminister Schneppenhorst mit unbefanntem Ziel von Bamberg ab

Min chen, 16. April. Der alte Zentralrat ift aufgelöst und ein neuer Attionsausschuß unter der Leitung Dr. Lewins und der Russen Lewiner und Alexelrod gebildet.

Mugeburg, 16. April. Geit 1 Uhr nachmittage ift Die dirette Telephonverbindung von Manden nach Mugeburg wieder hergestellt. Münden befindet fich völlig in der Sand ber Kommuniften. Die Diftatur bes Prolebariate ift aufgerichtet. Der Kampf im den Hauptbahnhof, ber mit Artillerie, Maschinengewehren, handgranaten und Mineuwerfern ausgeführt wurde, bauerte eine brei Stunden und batte bas Geprage einer formlichen Schlacht. Er forderte ciwa 150 Tote und Perwundete und endigte mit dem Stege ber Kommuniften. Die Regierungetruppen murben entmaffnet. Rach Diefem Erfolge war bas Schidfal ber Stadt befiegelt. Bon einer offenen Gegenbewegung ift nichts gu fpilren. Die gange Garnifon fteht jest im Dienste ber neu aufgerichteten herrschaft bes Proletariats Die Rahl ber bemaffneten Arbeiter ift außerordentlich groß, fo bag die Kommuniften eine ftarte Dacht hinter fich haben. In gang München herrscht Generalstreit. Alle Betriebe und Geschäfte find geschloffen, der Stragenverkehr ruht, die Zeitungen erdeinen nicht.

Die Lage in Mittelbeutschland.

Berlin, 16. April. Die Stadt Braunschweig ift vollftandig vom Verfehr abgeschnitten. Die Regierungetruppen nabern sich der Stadt von drei Seiten.

Hach einer Bersammlung zogen gestern 2000 Personen vor das Rathaus und entjandten eine Abordnung zum Senat, die sosort die Bewilligung ihrer Forderungen, in der Hauptsache erhöhte Unterkühung und Schassung von Notstandsarbeiten, verlangte. Mit der Antwort, die dem Berlangen nach Möglichkeit entsproch, gab sich die Menge nicht zusrieden. Mehr als 1000 Personen stürmten das Nathaus und den Ratsseller, trieben ohne weiteres die Gäste hinaus und plünderten. Die Stadt war die 6 Uhr schuplos dem Pöbel preisgegeben. Erst nach 8 Uhr waren genügend Sicherheitsmannschaften zur Stelle.

Die Lage im westlichen Industriegebiet.

Effen, 16. April. Gestern mittag war faum noch bie Salfte ber Bergarbeiter im Ausftande.

Effen, 16. April. Gestern nachmittag ift die gesamte Streifleitung im Ruhrmvier, angefähr 400 Mann, in Werben von Regierungetruppen verhaftet worben.

Die Urfachen unferer Lebeusmitt Inoti

Weimar, 16. April. Mit ihrer Interpellation über die Teurung ber Lebensmittel bat die Sogialdemofratie einen bofen Bereinfall erlebt. Gie mußte fich von bein aus ihren eignen Reigen erforenen Reichsernahrungsminifter Schmibt mit erfrifdenber Offenbeit fagen laffen, daß in der Sauptfache die hinter ihr ftebenden Arbeiter felbft Die Schuld an Diefer Teurung haben. herr Schmidt er-Marte u. a. Die Bestande tonnen natürlich nicht in bent Mugenblid verteilt werden, wo fie im Sojen lagern und erft über ihre Berteilung Bestimmungen getroffen werben mitfien. Der Schleichbandel fann in diefen Baren nicht blatgreifen. Denn die Waren geben direft an bie Rommunalverbande, und die haben das Recht, fie in eigne Bertaufofiellen ober burch ben Sanbel weiterguleiten; barüber werben ihnen von ber Bentraiftelle feine Borichriften gemacht Rur burch Betrug ober Diebftabl tonnte Die Bere in die Ranale bes Schleichbanbele gefeitet werben. 36 muß zu meinem Bedauern wahrnehmen, daß in letter Beit

große Lebensmittelmagagine geplundert wurden (Bort, bort), und bag burch biefe Borgange im Ausland ber Gindrud erwedt wird, daß wir überhaupt nicht in ber Lage feien, eine geordnete Berteilung vorzunehmen. (Bort, hort!) Diese Borgange minbern unfern Krebit und erichweren uns die Einfuhr. Beunruhigt bin ich badurch, daß die Lebensmitteltransporte nur mit ftarter militärischer Dedung geben tonnen (bort, bort!), weil fur ihre Gicherbeit mir jo Bewähr geleistet werben tann. Gine Benntuhigung entsteht weiter dadurch, daß durch ben Streif der Bantbeamten bie Abgabe ausländischer Wertpapiere versogert wird, ba ber gange Goldverkehr in einer großen Stadt in Frage tommt. Durch bie Streiffrage, ob bei der Entlaffung eines Angestellten bieje ober jene Angestelltengruppe mitzubeftimmen bat, tommt die Ration in Befahr, in ihrer Lebenshaltung benachteiligt zu werben. Mit grofer Bennruhigung febe ich, bag bie Schiffe aus beutschen Safen mit Ballaft abfahren, obwohl wir in ber Lage maren, Kali als Zahlungsmittel auszuführen. Das ganze organisatorische Talent bes beutschen Bolles ift in Die Briche gegangen. Die Bergarbeiter haben uns durch ihren Ausfand fo ichweren Schaben zugefügt, bag er felbft bei eitrigfter Urbeit in den nachften Monaten nicht wieder ausgemergt werden fann.

Bas nun die Berteilung der ausländischen Lebensmittel anlangt, fo habe ich zunächst angeordnet, bag bas in hamburg augekommene Beigenmehl, ba es boch für bas gange Land nicht ausreicht, in Samburg-Mtona, Berlin, Dresben, Leipzig und Magbeburg verteilt wird, und zwar, meil biefe Städte bisher unzweifelhaft befonders ichwer ge-

Run gur Breislage. Die einzig Schuldigen bierbei find wir selbst, weil nämlich infolge des Zusammenbruchs unsers Birtichaftslebens unfreBaluta fortgefest in gang erichredenber Beije fintt. Bei meiner Preistalfulation bom 14 Mary tonnte ich in Ausficht ftellen, ben Sped mit 8,37 Mart bas Rilo liefern gu tonnen. Durch bas Ginfen ber Baluta ift der Preis am 10. April ichon auf 10,82 Mart für bas Rilo gestiegen. (Sort, bort!) Aebnlich liegt bie Sache beim Mehl. Man hat meine Brotpreispolitif bemangelt. Ich branche noch einen Zuschuß von 600 000 Ton. Debl gur Brothereitung. Die Ablieferung von Getrei'e ift in den legten Monten überraichend gut gewesen. (Sort, hort!) Die Zwangswirtichaft ift also nicht gusammengebrochen. Satten wir für die Großbetviebe der Landwirtichaft Koblen, fo ware noch viel mehr Getreibe abgeliefert worden. In Arbeiterfreisen ift bas Berftanbnis ifir eine gesunde Breisbildung nicht vorhanden. Die Miller verlangen höhere Mahllohne. Die Bierbrauer verlangen ebenfalls hohere Bierpreise wegen der Löhne, wenn wir aber ben Bierpreis fortgesett erhöhen, werben wir ichliefelich fein Bier mehr frinfen tonnen. Gin trauriges Rapitel ift es, daß wir im November 95 Millionen Doppelzentner Ruben gablien, aber nur 85 Millionen Doppelgentner serarbeitet find. Die meiften find verfault ober als Biebfutter benutt worben. Arbeitermangel und Kohlenmangel erffra, daß wir feinen Buder und auch feine Marmelabe haben. Die Regierung bat alles Intereffe baran, mit ben Meinen Bauern in ein gutes Berhaltnis gu tommen, und ich werde alles tun, um die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem Auslande zu fordern. In diesen Bemithungen fenne ich leinen wertvollern Bundesgenoffen als die beutfche Arbeiterschaft. Sie ist die beste Helferin in der Not.

Der Reichspräfibent an die Nationalversammlung.

Beimar, 16. April. In ber gestrigen Gigung ber Rationalversammlung erhielt zu einer besonderen Mitteilung angerhalb der Tagesordnung das Wort Ministerprafibent Scheidemann. Er verlieft bie Botichaft bes Reichsprafibenten, die fich an die Nationalversammlung wendet, und beren zweiter, innerpolitischer Teil folgenbermagen

Frieden, Arbeit und Brot und das neue Deutschland gu fcaffen ift unmöglich, fo lange Teile unseres eignen Bolfes in einem Rampf verharren, ber unfer schwer daniederliegenbes Staats- und Birtichafteleben vollende ju vernichten broht. Wohl ift viel gefündigt worden am deutschen Bolf in bier ichweren Kriegsjahren. Darum ift unfre erfte Pflicht, gu verfteben, gu belfen und gu beffern. Aber ber Drang ber Maffen nach Menschlichkeit und Menschenwürdigkeit ift feine Entlastung für eine Sandvoll führender Unruheftifter, die planmäßig den Aufbau ber deutschen Republik zu ftoren trachten. Das neue Deutschland joll aufgebaut werben im Bege energiicher organischer Ausgestaltung jum jogialen Bolfsftaat. Den wirtichaftlichen und jogialen Intereffenvertretungen foll bauernber Ginfluß auf Die Beftaltung bes Staatelebens eingeraumt werben. Besonbers bie lettere Frage ift Gegenstand eingehender Prüfung der Regierung. Aber das neue Deutschland tonn nicht geschaffen werben burch ben rabifalen Sprung ine Dunfle, ber ficher ein Sprung in den Abgrund ware. Die bolichewitische Dittotur der Minderheit des Proletariats würde den Industriestaat Deutschland sicher in wenigen Monaten ruinieren. Selbstverständlich muß berechtigten wirtschaftlichen Forderungen ber Arbeiter, Angestellten und Beamten Rechnung getragen werden. Daffir wird fich die Regierung immer einsehen. Aber sinnlose politische Streits sehen bas Schidfal der Arbeiter und ihrer Familien aufs Spiel und muffen gur Berelendung führen. Deshalb gebietet uns bas Bebensintereffe unferes Bolfes, Diefen Beftrebungen mit allen Kräften entgegenzutreten und gegen Bewaltafte berroriftiider Elemente entichieben einzuschreiten.

Schleuniger Friede nach außen, fugend auf ber Brundlage ber Berftandigung und bes Bunbes aller Bolfer, ift für und eine Lebensfrage. Aber nicht weniger beruht unjere Rettung vor dem Untergang auf der Notwendigfeit von Friede und Arbeit im Innern. Darum wende ich mich in dieser ernsten Stunde an unser dentsches Bolf in allen feinen Schichten mit ber mahnenben Bitte: Lagt ab von ber Gelbstgerfleifdung! Ueberwindet euch! Tut bie Augen auf por bem Abgrund! Arbeitet! Und Gie, Die Abgeordneten unseres Bolles, bitte ich, wohin Gie auch geben, während der Baufe, die heute in Ihren Beratungen eintritt: Wirfen Sie überall für Frieden und Arbeit. Unfer Baterland, unfer nemes Deutschland, barf nicht gufchanden werben.

Der Berlefung der Erflärung folgt lebhafter Beifall bei

28 eimar, 16. April. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Stellung des Reichsernabrungsminifters Schmidt burch feine gestrige Rede ftart erichüttert fei. Die Rebe, die die fozialbemofratischen Intervellanten ziemlich folf in fogialbemotratifchen Rreifen febr diroff abwies, perstimmt baben.

Mus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, ben 17. April.

Des Rarfreitags megen ericeint die nächfte Rummer unferes Blattes am tommenben Samstag.

:: Saferfloden tommen heute Donnerstag, auf

Rr. 26 ber Lebensmittelfarte gur Musgabe,

:1: Briefvertehr. Laut einer Berordnung ber frangofifchen Behorde ift ber behord ! iche Briefvertehr nunmehr nach allen Richtungen gestattet; bie Benfur bleibt jedoch bestehen.

)!(Ausfall von Bügen wegen Kohlenmangel. Infolge bes Ausstandes der Bergarbeiter im Ruhrgebiet und ber hierdurch bedingten vollständigen Ginftellung ber Kohlenzusichr, müssen vom 16. b. Mts. ab alle Schnellzüge von und nach Frankfurt (M.) und eine große Angahl Berfomenguge ausfallen. Es besteht fogar bie Gefahr, bag ber Eisenbahnverfehr, follte feine Befferung in ber Roblenlieferung eintreten, volfftandig ftillgelegt werben muß. (Giebe Anzeige.)

(!) Derneue Tabrplan für ben Gifenbahn bire. tionebegirt Maing ift erschienen und tritt am 1. Juni b 38. mit Genehmigung ber Interalliberten Gifenbahntommiffton

(!) Gemerbl. Fortbildungsichule. Bu un. ferem Artifel, betreffend die Berlegung der Unterrichtszeit in ber gewerblichen Fortbildungsichule, wird uns ergan. gend mitgeteilt, daß ber Gewerbevereinsvorstand für bie hiefige Coule folgenbes beichloffen hat: 1. Die ungelernten Arbeiter erhalten an einem Bochentag und zwar Dienstags nachmittage in der Zeit von 1-5 Uhr 4 Stunden Unterricht hintereinander und fonft nicht mehr in ber gangen Boche. 2. Der Zeichemunterricht, welcher bisber Conntage gehalten murbe, wird auf einen Werftag und gmar Mittwochs nachmittags in die Zeit von 1-4 Uhr verlegt und anichliegend bieran von 4-6 Uhr nech 2 Stunden Sachunterricht gehalten. Diefe Schüler haben bann nur noch an einem Abende von 6-8 Uhr Unterricht und fonft nicht mehr in ber gangen Boche, auch Countage nicht. Durch Dieje Menberung gegen früher foll vor allem ben Lehrlingen bie Möglichfeit gegeben werden, bag fie, menn fie Sonntage ihrer firdlichen Pflicht genugt haben, ben übrigen Teil bie fes Tages gang ber perfonlichen Erholung widmen tonnen, was ihnen nach der anstrengenden forperlichen Arbeit bie Boche hindurch mohl gu gonnen ift.

§§ Die Grabiahre. Gefellenprafungen finden vom 1. bis 15. Mai für Maurer, Zimmerer und Tüncher, vom 1. bis 30. April für alle übrigen Handwer-

fer statt.

: Die "Bericonerungs-Rate" (warum follen wir in ber heutigen ratlofen Rategeit nicht zu dem beliebten Ausbrud greifen) haben beichloffen, nunmehr am er ften Feiertage ihre Rundichaft "einzuseifen" etc. nicht mehr wie früher am zweiten. Die Frijeurlotale find alfo nunmehr geöffnet: am 1. Oftern-, Pfingft- u. 1. Beibnachtstage bis 12 Uhr, am zweiten Feiertage geichloffen.

! Fruchtbare Regen haben ben Felbern und ber fonftigen Begetation große Silfe gebracht, und wenn die amtliche preußische April Statistif ben Stand bes Wintergetreibes gegen Dezember etwas ichlechter angab (Beigen 2,7 gegen 2,6 und Roggen 2,6 gegen 2,4), jo glaubt

man jest bereits an einen Ausgleich.

2-2 Bon der Landwirtichaft. Die Beit ift. nun gefommen, wo für den Landmann wieder die ichwere raftlofe Arbeit einseht. Die Fruhjahrsfaat beginnt. De haben nun alle Sande voll gu tim, daß die Gaat in die Erde fommt. Denn wie bie Caat, fo auch bie Ernte, ben ber fo unenblich viel im nachften Berbfte far bas hungernde Deutschland abhangt. An geschütten Stellen bat man icon mit bem Seben ber Kartoffeln begonnen. Das feuchtwarme Better ber letten Boche bat die Begetation um ein gutes Stild vorwarts gebracht. Besonders gunftig mar bas Better fitr bie Binterfaat, beren guter Stand einen gufriedenftellenden Ertrag erhoffen läft.

(:) Die Dbft an sfichten. Schon miederholt murbe darauf hingewiesen, daß unfere Obstbaume alle überreich mit Bintenfuoipen befeht finb. Dies trifft fowohl fur bas Rernobst wie auch fur bas Steinobst gu, auch bie Bitte rungeverhaltniffe haben fich berart entwidelt, bag wir mit einem guten Berlauf ber Blitte redinen fonnen, benn burch bos naftalte Better ber letten Bochen find bie Baume in ihrer Entwidelung gurud geblieben, und ber geringe Froft hat noch feinen Schaben angerichtet. Somit werben wir mit einem guten Blatenverlauf und reichem Fruchtanias rechnen fonnen. Die Landwirte und Obstguchter follten bie zu erwariende reiche Ernte aber auch nach anderer Richtung ju fichern fuchen, namlich burch Befampfung ber Schödlinge. Biele Baume find noch heute berart mit ben Raupenneftern bes Golbaftere behaftet, daß bie mit Beginn ber Begetation bervorschlüpfenben Raupchen bie Baume gang tahl freffen werden. Deshalb famme niemand, noch jest diefe Raupennefter gu entfernen.

Derhängnisvolle Schickfale.

Rouse won Reinfofb Ortmann.

6)

Rachbrud verboten. Aber ber Konflift, an dem ber traurige Beld bes Romans Schiffbruch leidet, ift derfelbe, ber mich hierher Cefffhrt hat, und der mich vielleicht eines Tages an einen noch unfreudigeren Ort führen wird, als es bas Erfergimmer der Wittve Giersberg ift. — Das Beib als des Mannes Berhanguis! Das Broblem ift uraft. Aber bie meiften unter den Dichtern, die fich mit ihm befagten, haben fich ihre Anfgabe entweder allzu leicht gemacht ober fie haben verlogene Berrbilber ber Wahrheit geschaffen. Denn fie find beinabe immer von der Boraussetzung einer glübenben, vernunftumnebelimen Leibeischaft ausgegangen, Die ben Mann in fein sicheres Berberben taumein läßt wie ben Schmetterling in die Flamme. Wer aber mag ben Auer-hahn ale Opfer eines unseligen Berhangnis beflagen, wenn ihn ber Wonnerausch bodifter Liebesseligfeit blind und taub gennacht hat für die verberbliche Tude des anichleichenden Jagere? An einer großen Liebe gu fterben, ift im Grunde nichts anderes ale die Erfüllung eines Raturgebots, bem beute noch ungegablte Diffiarben beichwingter Befen unberworfen find. Gificlicher und beneidenswerter Bejen, wie ich aus tiefftem herzen hinzufügen mochte. Denn nach der herrlichteit einer großen, leibenichaftlichen Liebe bat bas Leben dem Manne an Glud nichts mehr zu bieten, bas bes Erlebens wert mare. Richt verflucht, fonbern gejegnet bas Beib, bas einem Manne bieje herrlichleit erdeloffen, auch wenn er fie mit seinem Leben bezahlen mußte!

Aber bas find bie Opfer nicht, an bie ich und ber unbetannte Berjaffer biefes Romans benten, wenn fie von bem Beibe als von dem Berhängnis bes Mannes reden. Wir benfen an bie Legion jener Schwächlinge, Die fich langiam

gu Tobe bluten ober gu Tobe flattern, weil fie nicht Kraft und Gefbsterhaltungstrieb genug befigen, fich ju rechter Bett aus ben Regen eines taum geliebten, ja, in raufchlojen Augenbliden vielleicht jogar inbrunftig gehaften Beibes zu befreien. Schwächlinge? Run ja, bem Unbeteiligten mogen fie als nichts anderes ericheinen, und ich glaube mohl, daß die Mehrzahl von ihnen für fich felbft feine beffere Benennung bat. Aber es ift um ihre Schwäche doch gar oft ein eigen Ding. Gie würde unter anderen Umftunden und Borausschungen vielleicht mit ben Ehrennamen der Großmut, des Mitleids, ber Treue ober der Ritterlichkeit belegt werben. Bas fie jum Gespott macht, ift bie Berftandnistofigfeit bes Beibes gerabe für biefe Battung menichlicher Tugenden. Ober seine angeborene Geschichlichkeit in ihrer Ausnühung. Webe bem, ber feine nachte Seele einem Weibe überantwortet, das den Willen hat, ihn in Feffeln zu halten. Er wird feinem Berhängnis nimmermehr entrinnen, benn er hat sich afler Berieibigungswaffen begeben. Und sein Ende wird immer unrühmich fein, auch wenn es ber furgfichtigen Beft nur ale ein natürlicher Ablauf der Dinge erscheint. So unrühmlich wie das meine und wie das diefes Romanbelden, ber selbstverständlich eins ist mit bem Berfasser — bem Diebe der fpurlos verichwundenen breifigtaufend Mart, zu beren Erlangung er bas Bertrauen anderer ichnobe migbrauchen

Much wenn er bas Manustript zu Ende gelejen hatte, würde der herr Ariminalfommisser Zabel in bezug auf das Geheimnis dieses unerflärlichen Diebstahls mabriceinlich nicht klüger gewesen sein als zuvor. Denn in dem Roman ist von nichts dergleichen die Rede. Aber das Kätsel zu lösen, ist leicht genug sur einen, der Schwereres auf dem Gewissen hat als einen Diebstahl und den Misbrauch eines Bertravens. Ale ich an ben jab abbrechenben Schluf bei

nes Romans gefommen mar, habe ich bir im Beifte bie Sand gebrudt, Schidialsgefährte! Run gebente ich's auch in der Körperlichkeit gu tun. Denn ich habe den wohl wollenben herrn Babel gebeten, mich mit feinem Schipfing befannt zu machen, und morgen abend will er ibn mit bringen. Ich weiß, daß ein Menich in meiner, Loge feine größere Torheit begeben fann als die, ohne zwingende Rotwendigfeit neue Befanntichaften gu ichliegen. Aber mo ift der Kranke, der an einem Leibensgenoffen vorübergeben fonnte, ohne Grug und Ansprache mit ihm zu tauschen!

Und bann - ber Mann, beffen Ramen ich noch nicht einmal tenne, ift gewiß und wahrhaftig ein echter Dichter. Die Genugtuung, ibm bas ins Geficht gu fagen, mochte ich mir auf feine Gefahr bin nehmen laffen.

Bie einfälltig boch die Menichen find! Wie blind fte mit febenben Augen an bem Greifbarften vorübergeben! Dag mein plump gegimmertes Lugengebaube nicht ichon heute Maglich zusammengebrochen ift - meiner Alugheit und Berichlagenheit habe ich es ficherlich nicht zu banten.

Gin traumbafter Tag ift es, der mit biefer Mitternacht ftunde zu Ende geht - traumhaft unfinnig und traumhaft icon. 3d habe mich treiben laffen, ohne baran gu benten, wohin die Fahrt geben tonnte. Und - was vielleicht bas unbegreifliche ist - ich habe feineswege die Absicht, aus bem fteuerlofen Radien ju fpringen um mit einer letten verzweiselten Kraftanstrengung vielleicht boch noch rettenbe Ufer ju gewinnen.

Me ich am heutigen Conntagvormittag von einer fleinen Beforgung beimfehrte, begegnete mir auf bem Bange Frau Giersberg mit einer großen Stehleiter, Die fie eben in bas Bimmer ber Bolfofduilebrerin icheffen molite.

(Portiening folgt.) .

E : eine & unb en

writerp

und der die l

DET

einer

Die

Sein

umb

(THM

De (iii

Die

Reuc

im (

Ber ?

nof l Roffe

Milt !

die E

auege

Smith.

meite

tunde inngen inngen und in und

S n so on Prifer Somber 1919 a

M Unregelmäßigfeiten im Beitungegettrieb. In letter Zeit haben bie Beschwerben von Begiebern fiber Mangel im Boftzeitungs. befondere über veripatete oder unrichtige Buftellung ver Beitungen und Beitschriften, über gangliches Ausbleiben und Abhandentommen fäffiger Rummern, Berwechslung er Schieber uim. außerordentlich zugenommen. Wenn unregelmäßigfeiten jum Teil auch auf den ungunftigen Rideberungeverhaltniffen im Gifenbahnverfehr und ben bund bie politischen Unruhen Streifs ufw. hervorgerufeum allgemeinen Schwierigfeiten beruhen und hierdurch er farft werben, fo faffen, wie ber Reichspostminifter in einer an die nachgeordneten Dienftitellen gerichteten Berfaung mitteilt, die naberen Teftftellungen boch ungweifelbeft erfennen, baf bie Boftanftalten gurgeit auf bie Bahrudmung bet Beitungegeichafte vielfach nicht bie Corgfalt Bermenben, Die Diefer für bas öffentliche Leben fo wichtige Dienstaueig gerade jeht erforbert. Sierburch wird bie bei ihrem Ablat auf Die Post angewiesene Preffe in ihrer Birfiamleit aufe empfindlichfte behindert und gefcabigt. Der Meinepofiminifter hat deshalb an alle Borfleber ber Coffenfiaften bie Ampeijung ergeben laffen, den beflagten wiefenden nochzugehen und zu diefem Zwed bas gefamte Beitungogeichaft unter Berangiehung der Auffichtebeamten and Stellenvorfteber alebalb einer grundlichen Prufung gu

R Direct

b. 38.

million

Bu un-

distant

ergan.

ür bie

lernten

netags

Unter-

gangen

Soun.

anor.

perlegt

unben

n nur

finoi c

Durch

lingen

intage

il bic-

nnen.

eit bie

t gen

r und

bmer-

arum

bem

mehr

etc.

e find

und

menn

29in-

Bet.

lambt

toere

t bie

rnte,

bnø

t bat

Das

tion

nftig

tanb

штое

reich

bus

itte-

neit

urch

の種

roll

mir

niak

bie

(id)

ber

ben

mriy

uute

THE STATE

oble

ing

HILL

titte

lob=

谁

hen

idst

ter.

tite.

tit!

OF

uš

en

aĕ

ite.

itts

Da

Brundfildenmfatftener. Bie bie "Berrum warlamenteforrefpondeng" meldet, befindet fich unter Den neueften Steuerplonen auch eine bom Reich zu erheben-Grundfriideumfapfteuer. Gie foll bei famtlichen Umfagen a Comobilien, also für häuser, Terrains, Aderland erenten merden und gwar in Sohe von 4 v. S. vom Umfak-Die bieber bestehenden Grundfindsumfagiteuern ber Ginfragen und der Kommunen, die untereinander febr vertoieben waren, follen zugunften bes Reiches aufgeh beit verben Bisher erhob das Reich zu ben Grundftficksumfandeuern ber Gingelftaaten und ber Kommunen einen Buding ven zwei Drittel von hundert.

Si Dodwaijer-Radrichten. Fortgefeste hart Mieberichlage in Berbindung mit ber Schneefchmeige im Struggebiet bes Oberrheins haben ein bebenkliches Anidmellen des Mheines zur Folge gehabt. Dierauf beutete wicht allein bas lebmgelbe Baffer, sonbern auch das viele Beirapp uim, bas die Finten mit fich führten. Das Berbot ber Aloficbiffahrt ift in Kraft getreten. Das Baffer ift bei morer Stadt an vielen Stellen icon bebeutend fiber bie Wier getreten, befonders an der Gijenfteinverladestelle, iodas bier die Arbeit eiigestellt werben mußte.

Riederlagnstein, den 17. April.

18 500 Mart Belobnug. Ju der Racht bom 15. nd 16. April haben Diebe in bas bem Mittelrheinischen-Na auficen Bauernverein Coblenz gehörige Lagerhaus am bieigen Bahnhof eingebrochen und etwa 15 Bentner Gaaterben (gelbe Bifforia) entwendet. Bon ben Ginbrechern bit bis jest jede Spur. Deshalb hat der bestohlene Berein bir die Biebererlangung bes gestohlenen Gutes, ober für eie Ermittelung der Tater eine Belohnung von 500 Mart

(1) Bantvertehr mit Cobleng. Die Biroe und Kaffen ber Coblenger Bontbaufer bleiben am nächften Sametag, 19 April, ben gangen Tag gefchloffen.

Mievern, 16. April. Jum 1. Mai legt Bürgerwitter Bernd fein Umt nieber.

Branbach, ben 17. April.

(:) Das Stanbesamt — Rathausjaal, — ift am Ratheiting und am ersten Oftertage von 9-10 Uhr vor-

d' Der Turnverein unternimmt am 2. Ofter-

eierieg einen Jamiffen-Ansflug nach Fruiche

Camp, 16. April. Die nachfte unentgeltliche Dutetterntungestunde findet Freitag, den 25. April, nachmitags von 4 Uhr ab im Dentiden Saus ftatt.

Aus Nab und fern.

Rapellen : Stolzenfele, 16. April. 3n der Rapelle bes Schloffes Stolgenfele Rapellen tann megen ber vierigfeiten, die fich aus der Zeitlage ergaben, in diesem Bibre am Larfreitag boch fein Gottesbienft ftattfinben.

Cobleng. Die ftabtische Boligei-Berwaltung sucht ine Angahl Boligeiwachtmeister (frühere Schutzmanner) und einen Boligeitommiffar.

Bfaifendorf, 16. April. Um Conntag abend entand zwischen einer gangen Angahl Manner und einem Angen Mann eine fdwere Auseinandersepung, Die bamit dete, baf einige ber Angreifer ben jungen Mann erfaßm und die acht Meter hohr Mauer an dem Friedhof berabverfen Der Ueberfallene padte aber mit Beiftesgegenwirt einen feiner Gegner und rif ihn mit herab. Im Sturg en die beiden fich fo, daß der Angreifer zuerft auf den den aufichlug und einen mehrsachen Rippenbruch außer ben Berletjungen erlitt. Aber auch ber junge Mann fe febr fdmer verlegt.

Ems. Studienaffeffor Albert Benche ift vom 16. April to on des Comnosium nach Limburg verset.

Raffau, 16. April. Dem reichelandischen Gemeinde-Beiber Grobe zu Rollenburg ift die Gemeindeförsterstelle mberg in ber Oberforsterei Belfchnendorf vom 1. April 1919 ab auf Brobe übertragen worden.

Birges, 16. April Am 6. April b. 38. wurde fite ges und beffen weitere Umgebung ein Kreisverein bes bendes Deurscher handlungsgehilfen ju Leipzig ins Le-

Biesbaben, 16. April. Dem Profidenten ber vangelichen Konflüerien Wicsbaben und Frankfurt a. M.,

Geh. Konfistorialrat D. Dr. Ernft, ist bie nachgesuchte Dienstentlaffung zum 30. Juni 1919 erteilt. Gleichzeitig ift ihm vom 1. April bis Ende Juni d. 38. Urlaub bewilligt worden.

Bochum, 16. April. Am 14. April ift über bas Bermogen des Bochumer Bergwerks A.-G. das Konkursverfahren eröffnet worben. Die Gefellichaft ift infolge ber bauernben Streife und ber immer größer werbenden Forberungen der Bergarbeiter gu fo großen Berluften gefommen, daß ber Konfure nicht abzuwenden war.

Deffentliche Aussprache.

p. Dahlheim, 15. April. Mit ber Fleifchverteilung wird es in unferm Rreife immer ichlechter; Die Bortionen werben pro Ropf und Boche ftets fleiner. Es foil an Schlachtvieh fehlen. Das will jedoch benen, bie auf bem Lande mohnen und an der Fleischverteilung felbst interfiert find, nicht enleuchten. Laut Mitteilung ber Berteilungsfeelle in St. Goarshaufen hat Dahlheim noch zwei Stud Schlachtwich zu liefern; bis jest war noch feiner ber Berpflichteten zur Lieferung gu bewegen. Unterbeffen muffen bie Fleischversorgungsberechtigten von bier barunter leiben; in der vorigen Boche fiel die Fleischverteifung gang aus und am Samstag gab es pro Ropf 60 Gramm. Da wollen wir einmal öffentlich fragen: Wie lange noch follen die feit Monaten betriebenen Geheinschlachtungen fortbauern?

Gebt Sunde für unfere Rriegeblinden! Der Dentiche Berein fur Sanitatebunde in Olbenburg i. Br. ber fich mabrent bes Rrieges burch bie Organisation ber Bermundetenfuche burch Ganitatehunde fo febr verdient gemacht bat, bat fich neuerdings mit erfreulichem Erfolge ber Unternung von hunben ale Fuhr und Begleithund unferer vielen Rriegsblinden jugewandt Die Bunbe machen ben Blieben von feiner Umgebung unabhängig und führen ibn licher burch bie Gefahren bes Strafengetriebes. Ilm alle Rriegsblinden mit guten Ounden ausftatien gut tonnen, be-notigt biefer Berein bringenb eine Bermehrung feines Sundebeftandes. Sunde, Die jur Beringung geftellt merben follen, find bem Deutschen Berein fur Sanitaishunbe Olbenburg i. Gr., Mu Stan 1, angumelben. Die Tiere merben bann burch Bereinsbeauftrag'e abgeholt Someit eine fo tenlofe Abgabe nicht möglich ift, ift ber Berein auch jum Anfant bereit. Es tommen Deutsche Schafer., Dobermanns und Miredale- Bundinnen von 1/2 bis 3 Juhren in Frage. Ruben eignen fich nicht als Fahrhunde fur Rriegeblinde

Bekanntmachungen.

Deffentliche Bedauntmadung

betreffend die Mildgabe in Beigien und Frantreich befclagnahmter und fortgenommener Majdinen, Majdinenteile, induftrieller ober landwirtidjaftlicher Betriebsgerate, Bubehörteile jeder Art, fowie allgemein industrieller ober

landmirtichaftlicher Gegenftanbe aller Art. Durch Berordnung vom 28. Mars 1919 ift auf Grund bes § 1 bes Gesehes zur Durchführung ber Waffenftillftenbelichingungen bom 6. Marg 1919 (Reichsgesenblatt S. 286) unter Abanderung der Berordnung vom 1. Februar 1919 in der Fassung des Gesetzes vom 19. Februar 1919 (Reichsgesesblatt S. 143, S. 199) angeordnet, daß farntliche Maschinen, Maschinenteile, industrielle oder landwirt-Schaftliche Betriebegeräte, Zubehörteile jeder Art, sowie aflgemein industrielle ober landwirtschaftliche Gegenstände jeder Art, die aus den von deutschen Truppen bejetzt gewejenen Gebieten Belgiens ober Franfreiche von bentichen militärifchen ober Bivilbehörben ober von einzelnen beutfchen Privatpersonen aus irgend einem Grunde forige men find, beichlagnahmt werben. Die Beichlagnahme hat die Wirfung, daß die Bornahme bon Beranderungen an ben von ihr berührten Gegenständen, auch von Orteveranderungen, verboten ift, und rechtsgeschäftliche Berfügungen über fie verboten und nichtig find. Den rechtsgeschäftlichen Berfügungen fteben Berfügungen gleich, Die im Wege ber Bwangevollftredung ober Arreftvoligiehung erfolgen. Die Beichlagnahme endet mit bem freihandigen Gigentums-Erwerb burch bas Reich, mit ber Enteignung ober mit ber Freigabe.

Ber im Beginn bee 31. Januar 1919 Eigentfimer, Besitzer oder Gewahrsaminhaber der oben bezeichneten Gegenstände war,

b) Wer gu irgend einer Zeit Eigentumer, Befiger ober Bewahrfaminhaber diefer Wegenstände gemefen ift und fie gerftort ober ine Ausland verbracht hat, ift verpflichtet, biervon unverzüglich spätestens bis zum 20 April 1919 bei ber Reichsentschädigungefommiffion Maschinenobteilung, Berlin 29. 10, Biftoriaftr. 34 unter Bezeichnung ber Gigentumsverbaltniffe Angeige gu erftatten. Die Anzeigen aus bem befehten Gebiet . follen folgende Auffdrift auf bem Briefumichlag

> Service be la Reftitution Induftrielle für Reiche Entichabigunge Kommiffion Berlin. Biesbaben."

Db bie Gegenstände fich in Deutschland ober im Muslande befinden, macht feinen Unterschied. Gegenstände, beren Eigentume-, Befit- ober Gewahtsameverhältniffe sich seit bem 31. Januar 1919 verändert

haben, muffen auferdem durch ben neuen Eigentümer, Befiper oder Gewahrsaminhaber angemelbet werben. Ber einen Gegenstand bereits auf Grund ber Berorbnung bom 1. Februar 1919 (Reichsgefegblatt G. 143, C. 199) angemelbet hat, ift von ber nochmaligen Anmelbung

biefes Wegenftanbes befreit.

Muf Grund der Ermächtigung im § 2 Cat 4 der Berordnung vom 28. Mars 1919 bestimmt die Reichsentichabigungetommiffion über Art und Inhalt ber Anmelbung

1. Die Unmelbung ift fur jeden Gegenstand einzeln auf amtlichen Bordruden in 4 gleichlaufenden burch eine Toje Rammer zu verbinbenben Stfiden (eine Daupttarte und 3 Rebenfarten) gu bewirfen. Die notigen Borbrude liefert die Reichsentschädigungetommiffion unentgeltlich auf Anfordern. Im befehten Gebiet tonnen die Melbeformulare auch burch die nachftgelegene Sandelstammer bezogen werden.

In der Anmeldung milfen angegeben werben:

a) foweit befannt, Urfprung bes Gegenstanbes, Rame bes früheren ausländischen Besibers, Land, in bem, und Ort, an bem ber Gegenstand fich gur Beit ber Wegnahme befunden hatte,

b) Rame bes jegigen Befigere, feiner Unichrift, Standort oder Lagerort des Gegenstandes;

c) Borbefiger, insbesondere also Bermittlungestelle ober Berkaufer, von dem ber Begenstand bezogen und genaue Angabe, auf welche Weise sonft ber Gegenstand erworben wurde. Soweit bekannt, find die Beschlagnahmemerkmale anzugeben, bei Daschinen inobesondere die Beichlagnahmenummer (1. B. T3. Rr. 54, B. d. R. DR. 1, Rr. 301) und bie Mufnahmebogennummer (Firmenschilb);

d) an die Bermittlungestelle bezw. Berfäufer gegebl-

ter Raufpreis;

e) Mertmale, die für die genaue Kennzeichen des Begenstandes nach Sandelsgebrauch üblich find, alfo bei Majdeinen insbesondere Art, Abmeffung und Leiftung (g. B. bei Drebbanten: Spigenhobe und Drehlange, bei Mowren PS, Tourengohl ufm.), bei anderen Wegenfranden Stofflange, Breite, Sobe, Starte, Gewicht, Rauminhalt, Marten u. bgl. Etmaine Beichen ber Schilder bes Erzeugers ober Porbefigers find abidriftlich genau mitzuteilen:

1) bei Majchinen und dergl., falls nicht genau befannt, ungefähres After;

bei Majdinen und bergl., falls nicht genau befannt, ungefähres Gewicht (ohne Bubehör u. Erfapteile); h) Bubehör und Erfatteile;

i) etwaige an den betr. Gegenstand vorgenommene Peränderungen;

k) jegiger Buftand (febr gut erhalten, noch voll gebrauchefähig, nur nach größerer — fleinerer Reparatur gebrauchsfähig, unbrauchbar)

3. In ber Anmelbung follen, falls befannt, angegeben

merben:

a) Berfteller und besondere Rennzeichen bes Wegenstandes, 3. B. bei Majchinen Type ober besondere Angaben fiber Bauart;

b) etwaige Einwendungen gegen bie fofortige ober demnächstige Mudgabe an die beutiche Regierung gegen angemeffene Entichäbigung; welche Summe wird für die Rudgabe an das Reich verlaugt und wie wird fie begründet?

4. Die Sauptfarte und die brei Rebenfarten bfirjen nicht

5. Wo mehrere Gegenstände in Frage tommen, ift auger ben Gingelmelbungen (je in 4 Studen) eine Gefamtaufstellung nebit drei Abichriften beigufügen, die enthalten muß:

a) Rame bes jegigen Befigers, feine Anschrift, Standort bes Gegenstanbes;

b) Art des Gegenstandes usm.

Gine besondere Form für die Gesamtaufftellung

ist nicht vorgeschrieben.

II. Die gleiche Aufforderung ergebt an alle militari. ichen und burgerlichen Dienststellen, in beren Gewahrsem (Betrieben, in Barts, in Bergwerfen, Hafenanlagen, auf Lägern, Gisenbahnen, Schiffen, Werften ober sonstwo) fich berartige Gegenstände belgischer ober frangofischer Berfunft befinden. Goweit Diese Dienftstellen wegen mangelnber Sachfunde außerftande find, alle geforberten Angaben ju machen, muffen wemigitens die befannten ober leicht gu ermittelnben bezeichnet merben.

III. Die Eigentumer, Beliger und Gewahrfameinhaber ber Gegenstände find verpflichtet, fie aufzubewahren und pfleglich zu behandeln, sowie alles zu untersassen, was eine Berringerung ihres Gebranchewertes jur Folge baben

IV. Auf Die ichweren Strafbestimmungen §§ 8-19 ber Berordnung vom 28. Märg 1919 wird besonders aufmertfam gemacht.

Berlin, ben 4. April 1919.

Reichsentichabigungs-Rommiffion. Der Prafibent: geg. Diefmann.

Bekannimadjung.

Anmetbeformulare fowie Beibebeftimmungen für Bedidung der Jungviehweibe ju Sof Aftholberbach find bis jum 24. b. DR. von bem Borfipenben ber Beibefommiffion, Berrn Sch Sartenfele in Buch zu beziehen und bis jum 30. b. M. ausgefüllt gurid ju geben.

Das Weibegeld beträgt für liabrige Foblen 130, fir 2jährige 180 . W. für Minder bis zu 4 Bentuer Lebendgewicht 60 & und für jeben angefangenen weiteren Bentner Debrgewicht 15 M mehr. Die Befiger von Beibefohlen erhielten in 1918 vom Mittelrh. Pferbeguchtverein pro 1 Stud 37,97 M Beibepramie. Bengitioblen werben nicht aufgenommen. Beldje Tiere jum Beibegang zugelaffen find, fowie ber Tag bes Anftriebe wird ben Befigern burch Rarte rechtzeitig mitgerefft.

Die Beibetommiffien.

Die Abgabe von Erbienreisern

foll in Diefem Jahre, wie in Borjabre, von dem im Diffritte Mepich 1 8b erfallenen Buchenrenig erfolgen. Der Breis berragt bei Gelbfiau arbeitung nach Anwe fung bes juftan bigen Forfifchutb amten 30 Pfg. pro Bund

Diejenigen Berfonen, welche auf Die Mogabe ber Reifer reifet ieren, wollen fich unter Einzahlung bes Betrages bis fpateftens gum 26. bs. Mts in ben Bormitiagsftunben auf bem Rathaufe Bimmer Rr. 5, melben.

Die Mogabe wid an einem noch fpater befannt ju ge-

benben Tage erfolgen.

Oberlahnftein, ben 15 April 1919. Der Magiftrat.

3. B.: Fohr, Bigeordneter.

Gemaß § 1 Abfat 3 ber Feuerlofchpolizeiverordnung pom 30. April 1906 liegt bas Bergeichnis ber gum Dienfte bei ber Bflichtfenermehr verpflichteten Ginmohner vom 17.-24 April 1919 im Rathaus - Stadtbauamt . mabrend ben Dienftftunden offen.

Feuerwehrpflichtig find alle mannlichen Berfonen ber Gemeinde vom vollendeten 20. bis 39. Bebensjahre, Die 1

Jahr in der Gemeinde anfaifig find.

Di jenigen Berfonen, welche von der Bflichtfeuerwehr gegen Entrichtung der Ablofungstoge befreit fein wollen, haben entfprechenben Antrag bis fpateftens jum 24. April b. 38, bierfelbft einzureichen.

Die Ablofungstage beträgt :

3,00 Mt far alle nicht gur Gintom nenfteuer veranlagten Berfonen, fowie biefenigen mit einem Steuer. fat von einschließlich 16,00 Mt.

6,00 Mt. für biejenigen mit einem Steuerfat von aber 16,00 Mt. bis einschließlich 52 Mt

9,00 Mt. fur Diefenigen von einem Steuerfat von über 16,00 Mt. bis einschließlich 146 Mt. 12,00 DRt. für biejenigen von einem Steuerfat von

aber 146 Mf. Steuer veranlagt find, beträgt bie Ablofungstare 3,00 Dt. Bur Feuerwehrpflichtige, welche nicht felbftflandig jur

Riederlahnftein, ben 16. April 1919.

Die Boligeiverwaltung. Rody Burgermeifter.

Ausfall von Bugen wegen Rohlenmangel.

Infolge des Ausstands der Bergarbeiter im Ruhrgebiet stodt seit 8 Tagen die Zusuhr von Kohlen vollständig. Die Borrate an Roblen in unferem Begirt find bereits in foldem Dago zusammengeschmolzen, bag ber Gifenbahnverfehr beim Anhalten des gegenwärtigen Zustands binnen mewigen Tagen por bem Zusammenbruch fteht.

Um ben Beitpunkt einer etwaigen völligen Ginftelfung des Eifenbahnverlehre zugunften der Beforberung von Rahrungsmitteln und fonstiger unumgänglich notwendiger Lebensbedürfniffe fo lange als möglich hinauszuschieben, feben wir uns genötigt, im Berjonenverfehr bie einschneibenften Einschränfungen vorzunehmen. Außer ben icon vom 14. d. Mis. ab auf einigen Streden ausgefallenen Berfonen- und Schnellzugen muffen vom Mittwoch, ben 16. b. Mets. ab famtliche Schnellzüge von und nach Frankfurt (Main) und eine großere Angahl Bersonenguge unseres Begirts bis auf weiteres ausfallen. Auf den Arbeiter- und Berufsvertehr ift bei ber Auswahl ber fortfallenben Blige foweit als möglich Rudficht genommen, doch haben fich auch bier Ginichrantungen nicht gang vermeiben laffen.

Bei ber großen Angahl ber im gangen Begirt gum Andjall tommenben Buge nehmen wir von beren Aufgablung an biefer Stelle Abstand, jumal bamit gu rechnen ift, bag in ber Folge noch weitere felbst ben bringenbsten Arbeitervertehr bienenden Buge ausfallen muffen, wenn bie jugehörigen Kohlenlager erichöpft fein werben. Die ausfallenben Buge werden durch Aushange an ben Babnbojen befannt gemacht, fonnen auch bei ben guftanbigen Austunftsbeamten bajeibit erfragt werben.

Infolge ber erheblichen Ginschränfungen wird naturgemag eine ftarte Inaniprudnahme ber noch verlehr nben Buge eintreten und tann weber die Mitfahrt noch auch die Erreichung von Anschluffen gewährleiftet werden. Wir richten baber an die Deffentlichfeit die bringende Bitte, im Sinblid auf die zuerwartenben unvermeiblichen Schwierigfeiten jebe nicht unbedingt notige Reise bis auf weiteres gu

Frankfurt (Main), den 14. April 1919. Gifenbahndirettion Grantfurt (Main).



Besondere Abteilung für Wiederverkäufer.

XXXXXXXXXX

Torten= Spikenvaviere

Papierhaus Ed. Schickel. XXXXXXXXXXX

Tifche, Stühle, Banfe. Rleiderhaten Glafer und ein fleiner Eisschrank

Bekanntmachung!

Infolge des Arbeiterftreifs im Ruhrgebiet ift die Roble fuhr an die Dain-Rrafiwerte Aftiengefellichaft, Bochft a. m gut wie eingeftellt. Um die geringen Borrate ju ftreden füge ich bis auf weiteres, baß famtliche Kraftabnehmer Strombezug fofort auf die Balfte einzuschranten haben; gleichen wird für die Lichtabnehmer größte Sparfamteit fcrieben. 3ch werde ben Strombegug jedes einzelnen Abneh genau tontrollieren laffen und bei Buwiderhandlungen die Strafbeftimmungen fofort in Rraft.

Der Bertrauensmann des Serrn Reichskommiffar für die Rohlenverteilung Abt. Elektrigität Rribben.

Bavierhaus Eduard Schickel

Socitrage 8 - Oberlahnstein - 8 Socitrage Paviere und Briefumichlage

für ben Brivat- und Gefchafteverfehr — Briefmäppchen, Caffetten — mit 25er und 50er Fallung,

Politarten, Unfichtsharten, Runft- und Gemälde:Boftkarten

Rhein-Albums, Führer und Wegekarten. Größere Unfichten fowie Runftblatter,

Schreibmaren für Schnle und Buro. Schreibhefte, Beichenbefte, Rladden für bie Bolleichule.

Rotigbucher, verfciedenart. Durchfcreibebucher Beichafts- und Copierbucher, Schnellhefter, Briefordner.

für Dekorationen: Spigenpapiere, Seiben- und Ereppapier Guirlanden, Lampions ufm. of the property of the state of the state of the state of the

Ein braver, ehrlicher

tann in Die Bebre treten bei Mag Mispel, Frifeur D. Sabnftein, Frühmefferftr. 1a.

für Reffelbedienung und Reben-arbeiten fucht

Sabrik Regler, Bubelmftrage 59

fann bas Schreinerhandwerk

3. Schladt, Schreinermeifter, Dech Bertftatte, St. Goarshaufen

Für Sonntage mittage Jemanb

gefucht

Gaftwirticaft Grenbad.

aus guter Familie fur mein Monufoktur- und Rurgwarengeschäft gelucht Jacob Rüdell.

für Saus und Ruche bet gutem Bobn und guter Berpflegung fofort gefucht. Raberes : Sochitrage 12, Ronditorei Wenzel.

Kräftig. Mädchen

nicht unter 16 Jahren als Ginlegerin fofort gefucht

Lahnsteiner Tageblatt.

gefucht

Okallee 35 I.

Ein faft neuer Doppelfpanner-Vorderwagen

billig gu verlaufen

B Schäfer, Braubach, Unteralleeftrake 10.

4Zimmerwohnung gu mieten evil.

1. ob. 2-Samilienhaus in iconer Lage und gutem Bu-ftande möglichft mit eimas Gar-ten in Oberlahnftein ob. naberer

Umgebung zu taufen gesucht. Offeren mit Breis u. naberen Angaben unter A 100 an bie Geschäftsflelle b. Blattes.

Rleine Wohnung

2 Bimmer und Ruche jum 1. ob. 15. Mai gefucht Angebote unt. 3. 54 an bie Beichaftelle.

Dim Johann Beilauder, Sintermauergaffe 22.

(eventt. mit Benfion) von mittl.

Gifenbabnbeamten jum 1. Dei Offerten unter A. B. 100 an Beidaftsftelle b. BL erbeten

Bu taufen gefucht gebrauchte Ra-tional Registriertaffen jeber Urt. Angebote unter J. V. 5927 an "Labnfteiner Tageblatt".

3mei Schafe verlaufen.

Johann Bang 5r,

Einige Bagen hat abjugeben Sochitrafe 25.

großes Dechbett mittleres Blumeaux 2 Riffen

gu vertaufen. Raberes in ber Wolch afteftelle gu erfragen.

Dafelbit au pettaufen

160a mobliert 3immer Abolfitraße 93 a.

ju wertaufen fangwiefergaffe 1.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkaffe Oberlahm

In ber Berftandefigung vom 3. April 1919 nachftebende Cagungsanderungen beichloffen :

Seite 13. § 18 A unter Dir 5 ift anftatt; als 3.83 Mt. (5. Stufe) ju fegen: "bis einschließt. 5. (5. Stufe)."

Cobann ift neu bingugufugen: 6. bis einschließlich 7 .- Dit. (6. Stufe) 7. über 7 .- Dit. (7. Stufe).

Der folgende ubfat auf Geite 14 wird wie anstatt! "fur die lette Stufe auf 4,60 Mt." ift mi

neu bingugufugen ift: fru bie 6 Stufe auf 6 .- Dit. fur bie 7. Stufe auf 8 .- Mt.

Seite 15 § 19 Rrantenhilfe Unter 2. Abfat 1 ift bingugufugen : in Stufe 6 auf 3 .- Dit. in Stufe 7 auf 4 Dit

Seite 23 § 41 Abfat 1 erhalt folgenben Bufet für die 6 Stufe 1.62 Dt. für die 7. Stufe 2.16 DRf

Diefe Menderungen treten mit ber Boche, mil 5. Mai 1919 beginnt in Rraft.

Oberlahnftein, ben 6 April 1919.

Allgemeine Ortskrankenkaffe Dberlahn Der Borftanb.

Wagner=Innun

Aue Wagner des Kreises St Go hausen werden zu der am Ofterun nachmittags 1 Uhr in Brandach "Gaft zu den 4 Jahreszeiten" (Gg Seben ftattfindenden

Gründungs-Versammlu

eingeladen.

Die Einven

In der Racht vom 15. auf ben 16. April unferem Lagerhaus am Babuhof Rieberlabnit Ginbruch verübt und babet eine ungefähre Den! 15 Bentner Gaaterbfen, gelbe Biftoria, geftoblen Ber die Erbfen wieder herbeischafft ober über Berbleib nabere Mitteilungen macht, bie gur erlangung bes Butes führen, ober wer bie 24 ermittelt, daß fie ftrafrechtlich verfolgt werben erhalt obige Belohnung.

Mittelrheinisch-Rassaulicher Banernver Cobiens, Martenbildchenweg 18.

> Bekanntmachung! Alle Hausfrauen, die darauf bedacht sind, siets eine biendend weiße Wasche zu erhalten, verwenden sur noch Schmitz-Benu's Wasch- u. Bleichhülfe

DO TRANSCITOS PRESTRANCIAS CARA

Carantiert unschlidtich. Esdgultin genehaligt vom Kriegsom achies unter Nr. 2508. la Paketen zu 30 Pig. überall erbitalica.

Alleinige Berstelter: Schmitz-Bonn Söbge ohom, Pabrik Düsseldorf-Reishelt-

Cahmsteiner Cageblatt

Begugs Preis, burch unfere Boten ine Saus gebracht, monatlich i... M. bei ber Boit ab-gebol: pierleljabrt. 2 70 90

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Derfündigungs. Geichäftsitelle: Hochitrage IIr. S.



Kreis St. Goarshausen

blatt fämtlicher Behörden des Kreifes. Gegründet 1863. - Serniprecher Itr. 38. Gricheint täglich mil Anenahme ber Connu. Feierlage. - Angeigen Preis bie einipaltige fietue Beile 20 Phanig.

9tr. 79

ft a. D recten

ehmer

aben:

mteit p

Ubneh

erlahan

anftatt:

dliegt. 5.

wie fole

t." ift ju

Oberiann

Heberk

mlm

Sinuella

rlabnite

ce Men

ohlen "

er über

a gur

Die 24

ernvero

erben

ngen

Drud und Berlag ber Buchdruderei Frang Schidel, Oberlahnftein.

Diter . Himmer.

Berantwortlid : Schriftleiter Bris Robr, Cherlabnflein

57. Jahrasna.

2luferstehungstag!

Oftern rufet: Muferftebe 2lus dem Winterschlaf, Matur! Bolder frühling! Komm und gehe, Beh ans Wert in Bain und flur! Saft die Welt nach finftern Cagen, Do die Buft des Lebens schwieg, faft fie wieder freudig fragen: Starrer Cod, wo ift dein Sieg!

Unferftehe, auferftehe! Dich auch mabnt der Ofterruf: Unferfieh von deinem Webe, Das den Cag gur Macht dir fcuf! Unferfteh gu beitrer Klarheit, Liebe fpricht: Lebendia fei! 36 bin Ceben, ich bin Wahrheit, Und die Wahrheit macht dich frei.

Lieb' ift nicht im Grab gebunden, Schlöff' ein gels auch ihre Gruft, frei und heil von Codesmunden Ultmet fie des Cebens Euft; Zwingt des Zweiflers Berg zum Blauben Und die Blinden feben fie, Und es horen froh die Cauben 3hrer Stimme harmonie.

Uch, der Menschheit banges Sehnen Barrt ichon eine lange Macht, Eachelnd unter bittern Tranen. Bis das Beil der Welt erwacht! Komm, erfehneter Befreier, Cofe, was in Dammeung lag, Cag der Lieb' und Lebensfeier, Broger Auferstehungstag!

Julius Sammer.

Oftergedanken.

Mis driftliches Fest feiern wir Oftern, nicht nur als bei ber Auferstehung ber Ratur. Gewiß wollen wir uns n ber Ofterzeit auch bes Frühlings freuen. Unfer driftfice Ditern aber bedeutet weit mehr als ein bloges arthlings und Freudenfest. Die Ofterbotichaft enthält Die hochften Gebanten, Die über ben beständigen Bandel auf Erben, fiber bas Sterben und Wiebererfteben in ber Natur emporheben, Bahrheiten von bleibendem Berte fünben und Krafte zu sittlichem, ewigem Leben fpenden. Oftern ift bas Fest bes Lebens, bes sittlichen, christlichen Ledeus, das fest und unlöslich das Diesseits unseres Daseins wit bem Jenseits verfunpft, indem es unser irbisches Werben und Birfen burch den Glauben an die fittliche Weltordtung weißt, fautert und heiligt. Der Beift und bas Leben bes Auferstandenen follen bie irdifchen Berhaltniffe burchbringen. Alle Arbeit in der Familie, in der Gemeinbe, im Staat, fur bas Baterland foll fich mit bem Billen erfallen, ben bas Chriftentum verleiht, nur bas Chrinentum verleihen fann. Das Chriftentum hat bas Leben, bas menschliche Streben und Wollen in allen Teilen am höchften gefaßt. Es forbert ein Leben voll Tatfraft und Bertrouen. Es will von jedem einzelnen treue Arett im Dienfte bes Gangen, ber Gemeinschaft, in Die er Ameingestellt ift, es verlangt por allem opferfreudige Sin-Das Chriftentum abelt und beeligt die Arbeit für bas Raterland, indem es fie zu einer Artiden Blicht, gu einer gottgegebenen Aufgabe erhebt.

-34 bin die Anferstehung und bas Leben", fagt Chriffine, wer nu mich glaubet, ber wird leben, wenn er auch gestorben tit, und wer ba lebet und glaubet an mich, der wird ninanermehr fferben". Möge folder Glaube unferem Bolle lebenbig bleiben, und aus ihm moge es die Arafte nehmen, um unfer Reich ju erhalten in driftlichem Beifte

Oftern hat eine eindringliche Sprache filt alles Menichenvolt: ihr follt auferfteben! - Diejes Oftern foll und nicht gur nichtsfagenben Oberflächlichfeit werben, bie fofort eintritt, wenn man ben gangen Bedanten von ber Neberwindung bes Tobes überhaupt ftreicht und nur von Frühlingsblumen und neuer Sonne redet. Es ift nicht die Ratur, die Oftern eingerichtet hat, sondern ber Beift ift es, ber biefem Enge feine Weihe gab, ber Geift ber Auf-erftehung gegenüber bem Geift ber Bergweiflung. In heutiger Sprache beißt ber Beift ber Bergweiflung: Daterialismus, das will fagen: blog Naturabhangigfeit ohne Billen und ohne Weltvernunft. Der Geift ber Auferftehung aber heißt: menichliche Raturnberwindung durch Glauben an eine Bernunft, die in den Dingen ift, bas will fagen an einen Gott. Wir wollen Oftern feiern, fo gut es geben mag, in unfrer Sprache. Es ift leichter, Die alten Gage einfach zu wiederholen, aber beffer, wenn ber Glaube in jebem Menschengeschlecht neu aufersteht, weil er bann fein bloges Lippenwert bleibt. Mag es ein Stammeln fein, wenn wir heutigen Menschen in unfrer Denkweise vom Auferstehen zu reden versuchen, so war das Reden vom Auferstehen niemals etwas anderes als Zungenreben. Immer war es ein überwältigtes Lallen von großen Dingen, denen der Einzelmenich flein und verwirrt gegenüberftand. Der hert ift auferstanden! Go bieß es in Galilaa. Bas bas war, bas wußten ichon die fünfhundert Braber von damals nicht genau, sie ahnten aber darin die große Wahrheit von bem Gott, ber Menichen haben will, die fich nicht vor bem Tobe fürchten. Go nurben fie einer hohen Freudigfeit voll und verrichteten große Dinge, gingen bin in alle Welt und lehrten alle Boller. Ihren frahen Glauben wollen wir uns beute burch ben Sinn geben laffen, damit auch wir bertrauen lernen auf die Macht, die hinter den Dingen ift und über allen Dingen: auf die Macht, die Menichen aufrichtet, bag fie eigenes inneres Leben besigen auch gegenaber ben Raturbestandteilen in fich felber.

Friedrich Raumann.

Ofterfrieden.

Robellette bon Ort.

(Nachbrud verboten.)

Soviel Sorgfalt hatte Dr. Mantius noch felten auf feine Toilette verwendet, als an diesem Oftermorgen. Aber er tauschte sich nicht über den Erfolg. Was ihm aus dem Spiegel entgegenlächelte, war nichts weniger als bas Bilb eines ichonen und bestechenben Mannes. Schmale, edige Schultern, ein hageres, gelbliches Beficht und fparliches Saupthaar, bas an ben Schlafen icon ftarf ins Grane spielte. Ein in Arbeit und Gorge früh verbrauchter Biergiger. Aber er lachelte, beiter und freudig, wie ein ernfter Menich nur in der ficheren Erwartung nahen Gludes fachein fann. Und feine Augen waren voll warmen Glanges, als fie fich erft zu dem lachendenBlau bes wolfenlofen Friiblingehimmele hoben und als fie bann, wie nach einer ftumm verrichteten Anbacht, gurudfehrten gu bem Briefe, ber noch immer offen auf bem Tijde lag. Mit einer fast feierlichen Bewegung, wie man nach etwas febr Koftbarem greift, nahm er ihn auf, um gum fo- und fovielten Mal die in einer ichonen, charaftervollen Frauenhandichrift geschriebenen Borte ju lefen:

"Mein lieber Freund! Geit langem ichon mußte ich auf bie Frage vorbereitet fein, die Gie in Ihrem geftrigen Brief an mich gerichtet haben. Und feit langem icon hatte ich bie gabllofen Beweife ihrer eblen, aufopfernben Freundichaft ablehnen muffen, wenn ich nicht entschloffen gewesen mare, Dieje Frage zu bejaben. Bas mich bis beute mit Bangen erfüllt bat, war einzig die Furcht, daß Gie Unmögliches forbern tumten. Denn Sie wiffen wohl, daß ich nicht gu geben vermag, was eine furchtbare Enttaufchung für immer in meinem Bergen ertotet bat. Go wie ich geliebt habe, liebt man wohl nur ein einziges Mal im Leben, und für bas, mas mit folder in den Staub getretenen Liebe ffirbt, gibt es feinen Auferstehungstag. Aber es ift ja auch nicht bas, was Sie in Ihrem bochfinnigen Briefe von mir begebren. Und all das andere , ein unerschütterliches, bergfiches Bertrauen, eine warme, ehrliche, in mander bitieren Stunde gefeftigte Freundichaft, ich bringe es Ihnen gern und frendig entgegen. Gine treue Gefährtin will ich Ihnen fein, und ein guter Ramerab. Wenn Ihnen bas genug ift für ein beicheibenes Bliid, fo mogen Gie mich am morgigen Oftertag ale Ihre Brout begrufen. Ihr lieber Beinch fol! mir von Sorgen willsommen fein. Alles, mas sonft etwa noch que; recen mare, wird Ihnen mundlich fogen

Mere Belene Reinmalo."

Ein bescheibenes Glud! Anberen, vom Schidfal Berwöhnten wäre es vielleicht so erschienen; für den Oberlehrer Dr. Mantius aber bedeutete bas, was diefer Brief ihm berhieß, eine ichier unermestiche Fille nie ethoffter Selig-teiten. Denn er hatte die Liebe zu biefem Mabchen als eine aussichtslofe angesehen schon in ber Stunde, ba er fich ihrer jum erstenmal bewußt geworben war. Und er hatte mit ber felbftverftanblichen Tapferfeit bes reblichen Mannes alle vermeffenen Buniche erftidt, nicht nur, folange fie die Brant feines Freundes gewesen war, sondern auch noch lange, lange nach dem Treubruch bes anderen verbrecherischen Treubruch, ber fie dem Sohn und Spott ber Welt preisgegeben, ber fie von ihren Angehörigen getrennt und bis hart an ben Abgrund ber jurchtbarften Bergweiffung getrieben hatte, Gin treuer, aufopfernber, felbftlofer Freund hatte er ihr fein wollen. Und auch jest, nachben fcon burch volle gwei Jahre bies icone, harmonische Berhaltnis zwischen ihnen bestand, murbe er sich wohl ichwerlich dazu aufgerafft haben, jene entscheidungsichwere Frage an fie gu richten, wenn nicht ein Wort, bas fie bei ihrem letten Bufammenfein gesprochen, ihm Mut bagu gemachs hatte. Run aber ftanb er vor bem unverhofften Blud, wie por envas taum ju Faffenbem. Wie ein vorbeftimmtes, unabanderliches Schicffal hatte feit Jahren bas Bilb eines einsamen, freude- und liebelofen Alters por feiner Seele gestanden; feine Jugenbtraume und feine Jugendillufionen, er hatte fie langft begraben. Und bag fie nun an diefem gefegneten Oftermorgen eine glorveiche Auferstehung erfahren follten, es wirtte auf ihn fo beseitigend und fo fiberwältigend wie ein holbes Bunber, bas man eben nur in bemutiger Dankbarteit hinnehmen tann als ein unverdientes Gnabengeschent.

Er faltete ben Brief gufammen und barg ihn behutfam in der Brufttafche, ebe er nach feinem Sute griff und in ben lenghaft fonnigen Oftermorgen binaustrat. Steif und mare devoll, wie er's gewöhnt war, wandelte er unter dem Gelant ber Bloden babin, dem weit augerhalb ber Stadt gelegenen Lanbhaufe gu, unter beffen Dache Belene Reimvall als Erzieherin wirfte. Da, in einer ber sonntagig ftillen Strafen war's ihm, als hatte er hinter fich feinen Ramen nennen-horen, und wie er fich umwandte, blidte er mit tiefem Erschreden in ein Gesicht, bas ihm nur allgunoch

befount war.

Bolfgang — bu! — Du bift wieder hier?"

"Ja - feit einer Biertelftunde. Und ich war auf dem Wege gu bir. Denn nur, um mit bir gu reben, bin ich gefommen."

Das eben noch jo ruhig heitere Geficht bes Dr. Maurins war hart und ftreng geworben. Er fah die Sand nicht, die ber andere ihm entgegen gestredt; schroffe Abweisung war in feiner Saltung wie im Rlang feiner Stimme.

"Ich wüßte nicht, was wir noch miteinander zu reben hatten. Wenn bu's aber für gang unerläglich baltft, fo wieb ce zu einer andern Zeit fein muffen, als eben jest. Denn ich bin im Begriff, einen Befuch gu machen, ber fich nicht aufichieben lagt."

Wolfgang Randers fah ihn an, und in feinen bunflen Angen war jener beinahe findlich bittenbe Ausbrud, ber in vergangenen Tagen fo oft die festeften Borfabe bes Dr. Mantine ine Banten gebracht hatte.

"Rur eine Biertelftunde, Erich - und vielleicht noch weniger als bas. Denn eigentlich habe ich nur eine einsige Frage."

Wenn es nur eine einzige Frage fit - wohl, ich binbere bich nicht, fie gu ftellen."

Er hatte begonnen, mit langfameren Schritten leinen Beg fortzusegen, und ber andere blieb an femer Gette.

3ch weiß, daß ich mich beiner Freundschaft unwert gageigt habe - weiß, dog ich bir ein gutes Mecht pegeben, mich zu verachten. Aber bas hindert nicht, daß du für urich ber einzige geblieben bift, in beffen Menichenliebe ich eben fo felfenfestes Bertrouen fete, wie in feine unbestechliche Bahrhaftigfeit! Du bift befugt, mir mit borten Borten gu etwidern, mit Worten bes Bornes und bes Abichens; aber ich bin gewiß, daß ich bie Wahrheit, ble lautere Blobebeit von dir erfahren werbe. Bie fiehft bn mit Selene?"

Die hagere Geftalt bee Oberlehrere rette fich hober Geine Sond gudte halb mawillflielich nach bem Briefe in ber Brufttaiche feines ichwarzen Weiellichafferodes, und bie Entgegnung, gu ber biefer Brief ibm bas Mecht gab, las ihm auf den Lippen. Aber fein Blid erfogte ben Unebrud angitvoller Spannung auf bem ichenen Geficht bes mohl nat gebn Johre jüngeren Begleitere, und ftatt ber gewollten G-flarung fam eine fast unfider flingende Gegenfrage,

Barum begehrft bu das in miffen?"

Beil ich meine Deffnung auf biaf febe - meine eine gige - meine lette Soffmung. Babrend ich brangen une nen ichweren Rampf führte - ben Rampf gegen bae Schit fal und vor allem gegen bie gefährlichen Beinbe in mehrem

frühlings - Eingug.

Ein blauer, unbemoliter Simmel, Der fiber Berg und Cal fich fpannt Mit feinen Sonnen, Monden, Sternen, Das ift der Kindheit Zauberland.

Ein Bach, deg filberflare Wellen Durch Grafer, Moje, Blumen schweben, Bier leife giebn, dort ftarfer ichwellen, Das ift der Kindheit Bauberleben.

Die reiht im Beift fich Bild an Bilder, Bleich garten Bluten gu dem Straug,



Wie drudt im Unge fich die Seele Mit jeder leifen Uhnung aus

Wie fchlägt bas Berg fo unbefangen Wie ift die Band fo leicht gefüllt Da ift fein Wunfch, fein heiß Derlangen, Das nicht die fleinfte Gabe fillt!

D Kindheit, deine reichen Stunden. Sie giebn poraber wie ein Traum, Und ift der Zauber hingeschwunden, So merft das arme Berg es faum.

will we with the art did the place depth and the most



eigenen Blute, hat mir irgend jemand aus unferer einftigen Befanntichaft ergabit, bag bu bich Delenens angenommen hatteft, und bag man bich für ihren Freund und Bertrauten hielte. Wie ich bich fannte, habe ich mich nicht barüber gewundert. Aber wenn es fich fo verhalt, wenn fie dir ihr Bertrauen geschenft bat, dann wirft bu auch miffen, wie fie Aber mid benft."

"Wie fie fiber bich benft? Rann bir bas zweifelhaft fein, nach allem, was bu an ihr verbrochen?"

Der junge Rünftfer fenfte ben bunfellodigen Ropf.

"Nein. Ich weiß febr wohl, daß fie von feinem Men-ichen auf ber Welt eine schlechtere Meinung haben fann als Bon mir. Aber fie hat mich geliebt, Erich, und fo vermeffen es flingen mag: ich habe noch eine Hoffnung, bag fie mir verzeiht!"

Wieber hatte die hand des Oberlehrers eine unwillfur, liche Bewegung nach ber finten Bruft gemacht; aber es wat biesmal nicht um des Briefes willen, den er bort verwalet wußte, fonbern weil er ploglich einen beftigen, ftechenben Schmerg in ber Wegend bes Bergens verfpfirt hatte. Mit merfrourbig rauber Stimme erwiderte er:

Bahrhaftig, dein Glaube ift ftart."

"Ja, er ift start," bestätigte Ranbers, "aber in beine Sand ift es gegeben, ihn mit einem Bort ju gerftoren. Das ich ale ein anderer, ein neuer Menich gurudtomme, daß ich mich ber Liebe Selenens beute würdiger weiß als vor zwei Jahren, es will im Bergleich zu ber Schuld auf meinem Bewiffen sicherlich nicht viel bebeuten. Und obwohl ich feit Sahr und Tag faum einen anbern Gebanten gehabt habe als ben an mein frevelhaft weggeworfenes Blud, jo hatte ich boch bis jum gestrigen Abend niemals ber Soffnung Raum gegeben, daß es mir noch einmal wiedergeschenkt werden könnte. Da führte mich der Wunsch, der Auserstehungefeier beigumohnen, gestern abend in eine Rirche meines egigen Bohnortes. Und der Glaube, daß auch mein verforenes Glud noch einmal auferstehen könnte — das selsenftarte Bertrauen in die Wunder wirfende Kraft ber Liebewahrend biefes Ofter-Gottesbienftes find fie in meinem bergen erwacht. Gine Stunde fpater war ich auf bem Bahnhoje, und bin ich ba, um von bir zu hören, ob ich einer himmlichen Eingebung gefolgt bin oder einem torichten Bahn. Sage mir, ob ich wagen barf, als ein Reuiger vor Selene hingutreten, ober ob es feine Soffnung mehr für mich gibt."

Des Oberlehrers Antlig war wie in Stein gehauen, und feine Lippen hatten fich fo fest zusammengeschloffen, als wollten fie fich nie zu einer Untwort öffnen. Run war ja der Zeitpunft gefommen, an bem er bem anbern erwibern

Nein — es gibt feine hoffnung mehr für bich; benn Se-

lene Reimvald ift meine Braut."

Aber in seiner Kehle war irgendein Hindernis, das ihm das Wort nicht bis auf die Zunge gelangen ließ. Er hatte ben rafchen Blid noch einmal über die Gestalt bes ehemaigen Freundes bahingleiten laffen. Er hatte feine bliffen be, jugendliche Schonheit verglichen mit ber eigenen Durfnigfeit, und er bachte unablaffig an bas eine Wort in Belenens Brief: "So, wie ich geliebt habe, fiebt man wohl mur ein einziges Mal im Leben." Er fah in die lachende Frühlingstandichaft hinein, deren Grünen u. Spriegen wie mit taufenden jubelnden gungen das beilige Gludeanrecht der Jugend verkindete, und er laufchte auf die legten, ver-Unvingenden Tone ber fernen Oftergloden, Die ihm wie sine feierliche Mahnung ins Ohr flangen an das bochite u. errlichste Beispiel opfermutiger, selbstverleugnender Liebe.

Sie hatten bie rob gegimmerte Bant am Wege erreicht, auf ber Dr. Mantius mahrend bes verwichenen Commers gar manchmal in ernftem, berglich vertrautem Gespräch mit Belene geseffen; benn ichon ichimmerte aus geringer derne bas rote Dach bes Landhaufes zu ihnen berüber. Da blieb ber Dberlehrer ploglich fteben und wandte fich berg, beinahe herriich an den erstaunt aufhorchenden Be-

"Cep' bich bierber und warte auf meine Rudfehr! -Benn ich wiederfomme, werbe ich bir bie Antwort bringen auf beine Frage."

Wolfgang Ranbers verftand nicht, was der Aufschub bedeuten follte, aber er fügte fich in ehrerbietigem Behorfam. Er folgte ber langfam weiterichreitenben Bestalt bes Oberfehrers mit ben Bliden und fah fie hinter ber Gartenpforte bes Laubhaufes verfdwinden, ohne gu abnen, wer in biefem Saufe wohnen mochte. Dann begann eine lange, bange Beit bes Bartens - eine Beit, die ihm noch einmal Gelegenheit gab, fich ber gangen Bermeffenheit foiner Soffnungen bewußt ju werben, und die boch feinen Glauben an die Bundermacht ber verzeihenden Liebe nicht völlig zu zerstören vermochte. Da endlich — endlich ah er, wie fich die Gartenpforte wieder auftat. Aber es war nicht der Dr. Mantius allein, der da fang und schwarz und hager in ben Connenidein hinaustrat. Doch und ichlaut, in schimmerndem Blondhaar, schritt tin jugendliches weibliches Wefen an feiner Seite, und mit bem erften Blid hatte Bolfgang Ranbers ihr fcones, blaffes Geficht erfannt.

Da quoll es aus seinem Herzen empor wie ein Strom glabbeigen, berauschenben Gladegefable; er bob feine Sande gum Simmel — und als Selene Reinwald vor ihm ftand, fiel er aufschluchzend in die Rnie, um fein brennendes Antlit in ben Falten ihres Kleibes zu bergen.

Bas die beiden einander ju fagen hatten, was an Bor-würfen und an Bitten zwischen ihnen lautgeworden fein mag, ehe fie Sand in Sand auf ber roben Salgbant fagen und alle Geligfeit neu erftanbenen Bludes tofteten - niemand hat es gehort. Denn die hagere Bestalt bes Oberlehrers Mantins wanderte schon in weiter Ferne auf dem einsamen Biesenweg babin, mabrend hinter ihm ber leichte Frühlingswind fein nedisches Spiel mit den fleinen weifen Jegen eines gerriffenen Briefes trieb und bie Trummer feines furgen Ofterglude nach allen himmelerichtungen gerftreute.

Die Oftergebrauche.

Die alten, ichonen Oftergebrauche fterben immer mehr aus, mo fie noch zu finden find, find fie deshalb um fo bemerkbarer. Am weitesten verbreitet ift bis heute wohl noch das Schöpfen bes Ofterwaffers. Geichopft fann es eigentlich, nach altem Bolfeglauben, nur werden an beftimmten und genau gefannten Orten, und gwar muß bas Schöpfen vor Tagesanbruch geichehen. Die jungen Mabchen bon beigen es meiftens beforgt wirb, muffen baber ichon in ber Racht auffteben und burfen weber auf bem bin- noch auf dem Rudweg irgend einen Laut von fich geben ober fprechen; benn baburch wird die Wirfung bes Baffers, bas von allerlei Kranfheiten, besonders Augenfranfheiten, beilt und folde verhittet, wieder aufgehoben. Die Bafferichobferin wird auch bes Geschenkes ber Schonheit teilhaftig, wenn fie bas Baffer in vorgeichriebener Beile beimbringt. Es gelingt bies freilich gang felten. Am Ofterwaffer felbit halten fich gewöhnlich junge Manner verfiedt, bie bie jungen Madchen erichreden und fie baburch ju Ausftogen von Schredenerufen veranlaffen, ober fie begegnen ihnen auf bem Mudwege und ftellen fich ihnen entgegen, um fie möglichft jum Lochen und Sprechen ju bringen. - In vielen Orten, beionders in der Altmart, brannte und brennt man häufig auch noch Ofterfeuer ab. Das Brennmaterial mußte gemi'cht fein mit Knochen. Die Miche murbe bann forgfaltig gesammelt und aufbewahrt, um gegen Biebfrantbeiten verwendet zu werben. Der Jugend bereiteten bie Ofterfeuer besonderes Bergnugen, weil um biefelben getangt murbe. Die Feuer brannte man nach Möglichfeit auf hugeln und Bergen ab, bamit fie weit zu feben waren. Someit ber Fenerichein reichte, fo weit follte bae Betreibe gut geraten. Um wirffamften war aber bas Feuer, wenn bae Material dazu gestohlen mar. Auch bieg man an manchen Orien am Oftermorgen ben Sonnenaufgang erwarten, weif mon bestimmt wiffen wollte, bag bie Sonne

an bem Morgen nicht wie gewöhnlich aufgehe, fonbere drei Freudensprünge tue, beim Ericheinen über bem Sorigont. Sichtbar follen bie Freudensprünge nur fur Countagefinder fein. Eine schöne Berflarung Diefes Brandes ift bie Gitte ber Brubergemeinde, in aller Grube auf ben Friedhof zu geben und beim Aufgang ber Ofterfonne in Liebern gemeinsam ben Ofterfürften gu preifen. Uralt ift ber Brauch, als Sinnbild ber wiedererwachenben Ratur Oftereier zu ichenfen. Schon in grauer Borgeit ichenften unfere beidnischen Borfahren bei ihren Frühlingsseiten bunte Gier. Reben verschiedenen andern Bollern fannten die Sitte auch die Chinefen. Die alte Beit aber tannte fünftliche Gier noch nicht; nur Tiereier dienten bem 3wed. 3m 18. Jahrhundert wurde ber ichlichten Gabe baburd große. Roftbarfeit verliehen, daß nian fie von berühmten Meiftern mit herrlichen Bilbern bemalen ließ. Sente verfertigt man bieje Oftergabe ja, wie befannt, aus allem möglichen Material. Zuwesiere schaffen aus Oftereiern bie fostlichsten Behalter für Schmudftude. Am meisten find die eiformigen Raftchen mit feinem Leber mit Somt ober Geide überzogen.

Gierringeln.

In mehreren Gegenden Baberns fennt man noch ein eigenartiges Spiel mit den Oftereiern, bas fogenannte Gierringeln". Gine Angahl von Giern wird auf einer ebenen Glache in einer Linie und mit'hubich großen Bwidenraumen aufgelegt und jeber ber Mitipielenben lagt einen völlig runden Fingerring (Chering) über ein ichie liegendes glattes Brett binunterrollen, wobei man baran abzielt, mit bem Ringe ein Ei zu treffen. Wer fehlt, but ftets ein Ei zu den übrigen zu legen, während der, welcher es traf, biefes als Gewinn erhalt.

Etwas von ber fcwargen Runft.

Wer gebenkt nicht auch heute noch jener sagenhaften Bei ba uns der Baderjunge fruhmorgens frifdje Brotchen für alle Unwiffenden fei bemerft, daß diefe ein herriiches braunes Geback aus richtiggehendem weißen Weizenmes jum Preife von 10 Pfennig für fünf Stud find - ins Saus brachte, wo fie gum Frühftud in Bejellichaft von echter Bauernbutter — Kunftbutter, Schmalzerfat und bie uns ans Berg gewachiene Marmelabe waren damole wenig befannt - und manderlei fonftigen Berrlichfeiten, Die wit heute nur dem Namen nach fennen, das Sers und den Magen des Burgers erfreuten. Der Duft von aus wirflichen Raffeebohnen gebrauten Moffas burchjog Die Stube, und voller Behagen vertiefte fich ber hausvater in fein Leibblatt, um über die neuesten Reuigfeiten unterrichtet # fein. Dichones Marchen von anno bagumal. Seute haben wir une an einer Taffe Raffee-Erfas mit Buder-Erfas und effen bagu Brot mit Butter- und Schmalg-Erfas. eines ift une treu geblieben: Die alltäglich ericheinende Beitung, die uns noch wie früher tagtäglich ins Saus flatiert und unterrichtet über Bolidemiften und Spartafiften und mancherlei fonftige Annehmlichkeiten, mit benen uner Briider im anderen Deutschland begliedt merden. Da denn mancher in wohlzwerstehendem Egoismus: "Gottlob wo ne ich ja in unserem schönen, rubigen Labustein." "Aber! fogt der Herr Rörgler, "es ist doch nicht mehr io wie frie her mit der Beitung. Gie ift weniger umfangreich und bagu viel teurer und bann ift es - man hore und ftaune in den letten vier Wochen breimal vorgefommen, bag it eine balbe Stunde ju ipat fam und einmal ift fie gang and geblieben. (Da batte fie nomlich bie Botenfrau, weil Die haustire verichloffen war, burchgeichoben, und ein neu's feitslüsterner Besucher mitgenommen.) Es ift aber auch 50 ichteeflich. Da werben uns für 3 Bjennig pro Tag fämtliche Reuigfeiten ins Sans gebracht, und bei biefem fabelbaften teueren Breife muß ich mir folche Bummeleien gefullen laffen. Es mare wirflich wieber einmal Beit, eine gebitniichte Beichtverbe an den Berlag ju fenden." Und al dieje Beichwerde eingelaufen mar, bat unfer Gegerlehritig folgenden Auffah über bie Beitung und ihren Berbenem

ethrieben, bamit unfere verehrten Lefer einmal feben, gas jeben Tag für die 3 Pfennig geleistet werden muß.

Die Beitung ift aus Bapier bergestellt, das mabrent bes Geleges febr viel teurer geworben ift und wird mit fchwarper Farbe bebruckt, die auch nicht gerade billiger ift, als por bem Rriege. Eine der wichtigften Abteilungen bei ber geitung ift bie Rebaftion; benn bier tommt alles gufammen, was in der Zeitung gedrudt werden foll. Jeben Tag seingt die Poft viele, viele Briefe aus gang Deutschland mit ellerlei wichtigen und unwichtigen Radrichten. Ebenfo merben ber Redaftion von gablreichen Rachrichtenburos und Blen Rorrefponbenten viel mehr Reuigfeiten burch ben Drabt vermittelt, ale fie überhaupt bruden fann. Und in ber Stadt gibt es auch viele Leute, Die barüber berichten, mas geicheben ift, gang abgeschen von den nötigen und unnotigen Ginge'andte und Brieflaftenaufrogen. Und alle Diefe Radrichten muffen von ben Rebatteuren, Die fie feltfamerweife burch eigene Schreibereien noch vermehren, gefelen und gefichtet werden. Das Alte muß von dem Reuen. Das Wichtigfte von dem Unwichtigen geschieden werden und Ramricht muß ihre Ueberichrift erhalten, bamit die verebrien Leier überichlagen fonnen, was ihnen nicht 3ft bas geicheben, dann tommen die geichriebenen Berichte in die Seperei, wo die Geber an großen Majchinen igen, abnlich einer Schreibmafdine. Dieje Dafchinen find eingerichtet, daß jebesmal eine Beile geseht wird; dann wird - auch durch die Maschine - mit fluffigem Blei ein Monif von bem Gat gemacht und diese einzelnen Zeilen nerben gufummengestellt, worauf man bon bem einzelnen Bericht einen fogenannten Bürftenabzug macht, fo genannt, weil auf ein feuchtes Blatt Papier mittels einer Barite Den bem mit Druderichwarge bestrichenen Gab ein Abbrud ober Abzug gemacht wirb. Dieje Abguge wandern bie Korrefturabteilung, wo ber Korreftor feststellt, ob Confebler in bem Sah enthalten find; fie begeichnen biefe am Rend, ber Ceper berbeffert fie, und nun beginnt bie This feit bes Metteurs, ber nach Anweisung der Redaftion Die einzelnen Berichte gufammenftellt und fie gu einer Reitungefeite gusammenfugt. Ingwischen find aus ber Ungenannahme die Auftrage ber Inferenten eingelaufen, deichfalls gefeht, forrigiert und ju einer ober mehreren Seifen gufammengestellt worden. Und nun fann der Drud beginnen! Die fertigen Beitungen wandern in den Erpebirloneraum, mo fie ben Tragerinnen übergeben oder für ben Boft und Bahnverfand fertig gemacht werben, um noreens auf bem Tifche bes Bargers zu liegen. "Far 3 Jemig per Tag eine gang annehmbare Leiftung", meinte ber Abraler, als wir ihm den Artifel gur Begutachtung vorgelegt batten. Rach bem & B. A.

angen,

langen.

Ilt! -

iden,

num,

unden.

aum.

onbern

1 Dors

Comme

cauches

mit dem

nne in

ralt ift

Matur

entien

ofeiten

annten

famile

3med

aburd

hmien

te per-

allem

reiern

reiften

Samt

के स्था

ammte

läft

ditte

arant

t, bat

closer

Sein,

11

ment

Dans

edates

шп≢

1019

Ma

ides

пир

2416

aben

HEED .

Ther

Ber-

ditt

entr pentr

fri-

Tie

die

1123

Llen

#ITE

üllt

Die beiberfeitigen Berlufte gur See.

Die "Times" bringt aus autoritativer Quelle folgende Angaben über die Berlufte gur Gee, die beide Seiten er-

Schlachtfaiffe .	Sugland:	Frankreich :	Stalien :	Japan:	Amerita
Rreuger	25		2	4	1
Berftorer	64	14	10	3	2
Meine Fahrzenge	80	14		-	1
Gefammitannen.	-		-		

Serfierer prpeboboste

Monnengebalt 350 000 Camtverfuft ber Mittelmächte 415 000 Tonnen.

Der Berichterftatter fügt bingu, um bie boben Bahlen n erflaren, die England an Groftampfichiffen erlitten, die Berfufie burch Ungluttefall feien mitgegahlt. England be allerdings viel mehr als Deutschland verloren, aber Deutschlands geringe Berlufte an Schiffen und bas gangde geblen bon Berfuften an fleinen Schiffen erinnere dam, daß der Hamptteil ber bentschen Flotte mabrend gamen Krieges eingeschloffen blieb, und bag fie feinen Coaff an Scouts- und Batrouillenbooten gur Dedung ter Schiffahrt hatte, ba fie feine Rriegeschiffe ober Candels flotte auf See gehabt habe. Die erschredend groen Berfufte an beutschen II-Booten bezeugten, daß ein denshörlicher Krieg geführt worden sei, nicht gegen die detten der Gegner, sondern gegen Handelsschiffe und Mereifahrzeuge.

Bahrhaft "moberne" Mufit!

3m "Türmer" (Derausgeber J. E. Freiherr v. Grott-b; Berlag von Greiner u. Pfeisser, Stuttgart) erzählt arl Stord folgende heitere Begebenheit: Unser Berliner dilharmonisches Orchester ist eine Künstlerrepublik. Seine miglieber können asso nicht streiken, da sie ihre eigenen kreitgeber sind. Damit sie aber nun dieses jest so belieb-Bergningens nicht gang verluftig gingen, haben fie hirz-5 doch gestreift. Aber ans fünstlerischen Gründen. Der bielgent Georg Welle hatte das bringende Bedürfnis, uns it einem ausschließlich aus ruffischen Kompositionen be-haben Konzerte aufziwarten. Darunter war eine soden des Tongetomiel humoriftisch aus, die Philharmoder aber waren bei ber Brobe boje geworben und hatten ich geweigert, den zweiten Satz zu fpielen. Es gibt zwar icht teine faulen Nepfel, vor denen man sich zu fürchten lätte, aber man fann ja nicht wissen, es könnte auch ein statten gemeinen generalen bei sich baben. eineiger Mulliffebhaber eine Sandgranate bei fich haben.

Rurgum, die Philharmonifer getrauten fich nicht, Diefes furchtbare Stild bem Bublifum angubieten. Es foll fich nun nachträglich berausgestellt haben, daß in der Probe bei ber Berteilung ber Blatter ein Berfeben unterlaufen war, fodog die verichiebenen Gruppen bes Orchefters gur felben Brit verichiedene Teile bes Berts gespielt hatten. Das Schonfte aber ift, bag weber ber anwefende Romponift noch ber Dirigent etwas von biefer Bermechflung gemerft

Erbauliches von ben Rriegsgefelichaften.

Bu ber übeln Wirtschaft, die von der Mehrzahl unferer Kriegsgesellichaften getrieben wurde, hat die Presse bereits eine gange Angahl bezeichnenber Beispiele gebracht. Immerhin tonnte man hoffen, bag wenigstens ba, wo jene Geellichaften aufgelöft wurden, der Migwirtschaft ein Ende gemacht fei. Der Bentralverband bes beutschen Großbanbels zeigt jeboch jest, daß das feineswegs der Fall ift, fonbern bas liebel ber Kriegsgesellschaften wie ein Krebegeichwar immer weiter frift. Er verweift barauf, bag burch die Kriegewirtichaft gablreiche Beamte ber Kriegegesellichaften Ginblid in Die Berhaltniffe ber einzelnen Firmen und gangen Erwerbezweige in einem Ausmage erhalten, ber auf andere Weife nicht zu erlangen war. Dem Berband wird nun mitgeteilt, daß hier und ba entlaffene Angestellte von Ariegsgesellichaften bagu übergeben, eigne Sandelsfirmen gu eröffnen, und gwar haufig auf Gebieten, bie ihnen vor bem Kriege ganglich fremd waren, ihnen aber burch ihre Steflung in ben Rriegsgesellichaften befannt geworben Dieje Rengrundungen haben ben Borteil, dag fie fiber eine genoue Renntnis ber behördlichen Borichriften, ber Mittel, fich mit ihmen abzufinden und über perfonliche Befanntichaften in ben Behörden verfügen. Umftanbe, Die bei jeber Zwangswirtichaft wichtig, hanfig fogar wichtiger als gediegene taufmannifche Renntniffe find. Der Gachhandel ift mahrend des Krieges burch die Kriegegefellichaften ausgeschaltet, bat baburch erhebliche Berlufte gehabt, hat feine Angestellten mabrend des Krieges unterftunt, ift

Lahnsteiner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Kreis St Goarshausen,

Wirksamstes Anzeigenblatt für alle Veröffentlichungen privater und

gowerblicher Art. Die täglich steigende Auflage ist der beste Beweis daffir, dass das "Lahnsteiner Tageblatt" in fast jeder Familie gern gelesen wird.

Durch zweckinässig abgefasste Inserate und baufiges Inserieren siehern Sie Ihrem Geschäft

grösseren. Umsatz und finanziellen Erfolg.

jest gesehlich gezwungen, fein ganges Bersonal, bas im Kriege gestanden, wieder einzustellen, bat alle feine Beichaftegebeinmiffe ben Kriegogefellichaften anvertrauen musien und sieht sich seht neben der weiter bestehenden Zwangswirtschaft noch einem neuen Wettbewerb gegenüber, ber unter Ausnutung amtlich errungener Kenntniffe und ohne die Belaftung der alten Firmen biefen das Geichaft ummöglich macht. Der Zentralverband bes beutichen Großhandels halt es für notwendig, daß eine Regierungsverorbnung auf Grund ber eidlichen Berpflichtung ber Beamten der Kriegsgesellschaften biefen Beamten einen folchen Mißbrauch ihrer auf amtlichem Wege errungenen Kenntniffe unterfagt. Es wird ferner gebeien, veranlaffen gu wollen, bag bie Rriegegesellichaften eine Anordnung erhalten, jebe geschäftliche Berbindung mit früheren Beamten ber Kriegegesellichaften zu vermeiben, es fei denn, bag ber betreffenbe Raufmann bas gleiche Geschäft bereits vor seiner Beschäftigung als Beamter betrieben bat. Auch Bevorzugungen folder Firmen ericeinen unguläffig.

Warum langweilen fich Cheleute miteinanber.

Biele Reftaurants find Conntage von Gaften überfullt. Biele junge Chepaare, die Sonn- und Feiertage im Restaurant figen, seben aus, als ob fie fich gräßlich miteinander langweilten. Gie haben Mufif und festlich gefleibete Menschen überall um fich. Und boch ift die Stimmung fo trübe, ale ob fie beim Leichenschmaus fagen. Gie rauchen vielleicht eine Bigarette, aber ihre Blide manbern von Tifch gu Tifch. Gie fiben, als ob fie hoffnungelos verzweifelt waren, und fie iubren fich mir wenn ein neuer Trunt aufgetrogen wird. Manchmal lieft er die Zeitung, aber fie fragt niemals, ob etwas Reues barin ftebt. Sie fprechen nie miteinander, fondern find manschenftill. Wavinn? Gie haben feinen Fonde, aus dem fie ichopfen, feine Erfohrung und feine Gebanten, auf benen fie bauen tonnen. Die Jugend lieft jest bochftene Dupenbromone. Und bie Eheleute? Sochstens lieft er eine Zeitung, und fie blattert eine Mobegeitung burch, aber es fallt ihr nicht ein, fich fiber bie innere und außere Bolitif bes Tages, über bie Geicaftelage, Musit und Kunft zu unterrichten, baber wird fie

langweilig, unintereffant und geiftesarm. Das Leben befeht für fie in nichts anderem als in ben fleinen trivialen Greigniffen um fie berum, und bie bat fie ihrem Dann ichon auf bem Weg zum Restaurant ergablt. Er ift im felben Falle, nur etwas beffer unterrichtet, ba er wenigftens Beitungen lieft. Roftlos eilen ihre Blide über ben Gaal, als ob fie nach etwas fuchte, das beffer mare als ber Mann, und er betrachtet nachbenflich eine Gefellichaft vergnugter funger Leute. Und er fragt fich felbst, warum die Unterhaltungegabe in der Ebe ausftirbt. Worliber fprachen er und feine Fran, ebe fie fich beirateten? Gie brauchten feine Gespräche. Ce genfigte, wenn fie einander ansaben - und bas ift ein Bergnugen, bas in ber Ebe ben Reis verliert. Man muß daber - fo meint die aufmerkjame Dame, die bas ichreibt - fich bemühen, die Unterhaltungsgabe auch in der Che zu pflegen und auf Fragen nicht nur Ja oder Rein zu antworten. Langeweile ift nämlich oft ber erfie Schritt auf dem Wege zum ehelichen Ungliid. Die Berfafferin scheint die Frage, warum fich Ebeleute oft langweilen cher zu langweilen icheinen, etwas oberflächlich zu behanbeln. Leo Tolfton meint, bas Erfordernis für eine glifdliche Ehe fei es, daß fich die Eheleute unterhalten fonnen. Tolfton vergift zu fagen, bag bie Cheleute meift zu iput er-fahren, ob fie biefe Fahigieit haben.

Bumsriftifces.

Bar bas nicht reigend? 3ch habe meinem Beriobien in einem Ofterei eine entgudenbe Krawatte geschenft, Die ich selbst gearbeitet," sagte Gbith. "Birklich?" fragte Aba, "da hat er sich wohl sehr gesreut?" "O ja, er sagte, ihre Schönheit folle für feine andern Augen fein, ale fur bie feinen. Bar bas nicht reigend von ihm?"

Die beste Silfe. herr bon Schneidig unternimmt mit feiner Gattin einen Ofterausfing im Anto und erlebigt unterwege auf einfamer Lanbstrage eine Panne. 3m Schweiße seines Angesichte bemühr er fich, ben Schaden gutzumachen, wobei er fortgefest burch bie Fragen seiner Gattin beläftigt und nervos gemacht wirb.

Da fommt ein Rabfahrer bie Strafe entlang. Silfsbereit fpringt er ab und fragt, ob er fich irgendwie nüglich machen tonne. Danfbar nidt herr von Schneibig bem Metter in ber Rot ju und fagt: "Ach ja, Gie tounen fich fehr nuglich machen, wenn Gie die Fragen meiner Frau beantworten, während ich den Schooen furiere."

Rach bem Ofterfest. Diterbefuch gur Sansfrau: "Ce tut mir außerordentlich leid, bag Sie meinethalben jo früh auffteben mußten, aber ich fann nicht anbers, als 8 Uhr 15 Minuten fahren." Hansfran: "D bitte, bas tut nichts, es ift mir eine fo große Frende, Sie zur Bahn bringen gu burfen, daß das frube Auffteben dagegen gor nicht ins Be-

Gin Bunder. Die bubiche Tochter bes Butsbefigers bejucht furg por Oftern bie Dorfichule und ftellt ben Rinbern allerhand Fragen. Schlieflich fagt fe: "Run, Kinder, jest fommt bald bas fiebe Ofterfest. Wer von ench tann mir jagen, mas ein Bunder ift?" Alles ichweigt. Dec Lehrer, ber noch nicht lange am Ort ift, will ihr belfen und fragt "Run Kinder, eins von euch weiß doch ficher, was ein Bunder ift!" Da hebt die fleine Emma mit strahlenbem Gesicht ben Finger: "Ich weiß es, herr Lehrer, meine Mutter hat gesagt, es ware ein Bunden, wenn bas gnabige Fraulein Sie nicht bis Pfingften bei-

Bereingefallen. Bon Belachini, ber g. 3t. in Coblens gaftiert, exiftiert folgender Scherg:

A "Du fennft doch Belachini?" "Jawohl, ben Bauberfünftler."

"Dent Dir, ber geht mit feinem Freund am Rhein ntlang spazieren, borgt sich beisen Taschenuhr und wirft fie unter Murmeln eines spiristischen Merkspruches in ben Rhein. Der Freund ift entruftet, doch Belachini troftet ibn: Gei ftiff, Du wirft die Uhr ichon wiederbetommen! Gie betreten ein Cafe, bestellen fich zwei Berliner und was bentst Du, was in einem brin ift?"

B. (eifrig) "Die Uhr!" A. "Ach nein, - Marmelade."

Literarifches.

Die Steuerlaft der tommenden Jahre wird fcwer fein Das weiß jeber, ber mit sehenden Augen die Ereignisse ber legten Monate verfolgt hat. Diefer Umftand wird fich auch in ber Lebenshaltung jedes einzelnen bemertbar muchen, denn den Luxus früherer Jahre werden fich unter den obwaltenden Berhältniffen nur noch gang wenige leiften tonnen. Um jo wichtiger und wertvoller ift es, fich aus ber "guten alten Beit" einen Schat in Die neue mit berüber reften zu können, der heute noch ebenso wertvoll ift, wie nur je und so unbesteuert bleiben muß, wie er immer mar. Es ist das befreiende Lachen des in Berg und Gemüt ruhenden Humors und die Freude an seinen Werten. Ein Hort biefet von feiner Steuerbehorbe ju erreichenben und baber für jeden zu erwerbenden Rleinobien find die Meggen botfer - Blätter, die in jeder Rummer in reicher Falle bringen, mas froblicher Dichter Geift erfonnen und bumorbegabter Zeichner Griffel in bunten und ichmargen Bilbern niebergelegt bat. Wer icharfer fieht, bemerft mohl auch, dus bie Satire mit Spott und Gruft bie Beitereigniffe begleitet und bamit bilben die Meggenborier-Blatter auch eine stets attuelle Wochenchronil ber jeweils wichtigen Geschebniffe aus umjeren Tagen. Da bie Blatter nur erheitern und erfreuen, aber niemanden verlegen wollen, tragen ibre Beitrage nie irgendwelchen parreipolitischen Charafter, is baß ihr Inhalt in jedem deutschen Sons, beffen Bewohner fich nach bes Tages Muben abende ein beiteres Stendfeln gennen wellen, frob begräßt werben mirg.

Deutiches Silfemert für bie ftrieges und Binilgefangenen. Opfermodje.

Bom 3, bis 10. Mai b. 38, wird im gongen Deutschen Reiche eine Opfermoche veranstaltet in der Art, bag an ein und bemielben Orte nicht langer als zwei Tage hintereinanber öffentliche Sammlungen ftattfinden.

Gemeinsam mit den bisberigen Fürsorgeorganisationen hat ber Bolfsbund jum Schute ber beutiden Rriegs- und Bivilgesangenen feine Mitwirtung bereitwilligft in ben Lumpen nehme in Taufch Dienft bes hilfswerts gestellt. Bon ben Erträgniffen ber Sammlungen verbleiben ben ortlichen Organisationen gemeinichaftlich 33% Progent, bie in ber Sauptfache für ben Empfang in ber Beimat verwendet werben, mabrend 68 und zwei Drittel Prozent bem beutichen Silfswerf gur Durchführung feiner Aufgaben: Empfang und Fürforge vor und nach ber Rudfehr unferer Befangenen gufliegen.

Ueber bie Berwendung ber Sammlung bestimmt ber Arbeitsausschuß ber Reichszentralftelle für Kriegs- und Bivilgefangene, bem die großen charitativen Organisationen, sowie auch ber Bolfsbund jum Schupe ber beutschen Rriegs- und Bivilgefangenen angegliebert find. Gelbienbungen nimmt entgegen die Deutsche Bant, Depositentaffe A, Berlin 28. 8, Mauerstraße 26'27 auf Ronto: Deutsches Silfswert für Ariege- und Bivilgefangene.

Das gange beutsche Boll wird aufgerufen, burch eine große Liebestpende unferen beimfehrenden Befangenen einen berglichen und würdigen Empfang mit bruderlicher Burforge gu bereiten.

Empfehle zu den Oster-Feiertagen meinen

Damen- u. Herrensalon.

Beachten Sie besonders meinen mit allen technischen Neuheiten ausgestatteten Salon

Ondulation

Modernste Apparate. Feinste fachmanuische Bedienung.

Parfumerien, Toilettenzeife bis zu den besten Qualitäten stets vorrätig.

Frisier-Salon

Hochstrasse.

Prima Chevreaux- und Boxkaibleder-Damenichnürftiefel und Salbiduhe Brima Bogkalbl. Anaben-Agraffenftiefel

von 36-39 in 4 perforiebenen Breif agen Brima Chevr. u. Borkalbl. Mädchenstiefel von 27-35

Brima Chevreaux-Rinderftiefel v. 18 - 26. Gerner: Gin Boften

Bor herrn-Agraffenftiefel von 40-46. Damen- und herren-Sausschuhe mit Ledersohlen.

Alle, bei mir gefauften Schube merben bei Bebarf in Reparatur genommen.

Der patentiert. Souhverfolus "Schubfreund" (Erfat für die teuren Schnurriemen) wird fachgemäß angebracht,

Sochftrage 17.

Friedensausführung - Kupferwicklung in jeder Grösse und Stremart

ab Lager lieferbar. Ankauf gebrauchter Motore.

Gute Bedienung. Billige Preise.

& Maurer, Cobienz Viktoriastrasse 35.

Fernsprechaummer 2516

Reu eingetroffen:

Porzellan=, Glas=

Siegmund Levi, Rieberlahnftein



eibbinden ...

jedes System, für alle salbat die schwersten Fills unter Garantia

Fachmannische und Damee bedienung. Illustrierie Pusislisten fr.



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstr. 44, Fernruf 833, 844, 893, 6172. Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden. Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen. Reichsbankgirokonto — Postscheckkonto Frankfurt a.M. Nr. 600.

28 Filiaien (Landesbankstellen) und 298 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden. 30 Sammelstellen in Frankfurt und seinen Vororten.

Mündelsichere Anlagen

in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse, auf gebührenfreien Ver-zinsungskonten täglich fällig oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, ferner an Gemeinden u. öffentliche Verbände mit oder ohne besondere Sicheratellung.

Sonstige Geschäftszweige

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren (offene u. geschloss. Depots), Vermietung verschließbarer Schrankfächer, An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine.

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt Behördliches Institut der Bezirksverbände der Regierungsbezirke Wiesbaden und Cassol.

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts. Postscheckkoate Frankfurt a. M. Nr. 17600. Fernref wie oben. Alle Arten von Lebensversicherungen gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktien der Nassaulschen Landesbank,

Grosse Auswahl in 퓇

modernem Haarschmuck, Parfümerien, Bürsten. Kämmen usw.

empfiehlt

Daniel Tollo.

emptiehlt

Johann Bollinger. Burgstrasso.

Für die Fasttage

Konsumbaus Bollinger.

Toblens, Löhrftrage 11

neben bem roten Rad :: Ferniprecher 1379

mie:

Schwede's Schnellmafcher, Schwede's Rarin, Schwede's Kriegswaschmaschine, Schmidt's Rotation, Schmidt's Bebel, Schmidt's Querhebel, Schmidt's Bendel-Bajchmajchine, fowie John's Bolldampf u. Weber's Schneemittchen

Doerlahnftein ber 2. Rurfus pon Dipt Jug Rlomp jur reichen Erlernung ber

franzäf. Sprache

renfo erieilt berfeibe Brivat Unterricht in frangofiferer und in großer Musmahl empfiehlt hollanbifcher Sprache.

Maberes und Melbungen bei Bipl. Ing Plomy in Camp ober bei Beren Maßmer, Abolfftr. 28, Oberiagnftein

J. Hastrich,

Nieberlahnftein.

Buchdruckerei Franz Schickel

(Inh. Fritz Nohr)

Oberlahnstein a. Rhein empfiehlt sich zur

Anfertigung von Drucksachen aller Art

in Buch- und Steindruck in sauberer zeitgemässer Ausführung.

Verwendung guter Papiere. Prompte zuverlässige Bedienung.

Beim Wiederaufbau des Handels und Gewerbes werden Drucksachen gebraucht. Ergänzen Sie Ihren Vorrat! Zeitige Bestellung siehert pünktliche Lieferung.

Kommunionkerzen, Kommunionkränze, Austecksträußen. Rerzentücher, Schleifen, Ranken, Rofenhrange, Stuis & bet- und Gefangbucher, Rommunionbilbden, Rommunis anbenken empfiehlt Joseph bewel, Miederlahnftein. Rirchgaffe &

Me Boden- und glasierte Wandplatten

schöne, bunte Muster, für Hausgänge, Küchen usw. Grosse Auswahl! mehrere hundert qm = billigen Preisen vorrätig Weisse Porzellan-Spülsteine, Tonröhren.

Auf Wunsch Verlegen durch geübte Plattenleger.

Besuch durch Vertreter und Offerten kostenlos.

Remmifterte, gefagte Brable I, Qual. per 100 1 3 d geriffene Barchegefägte Tannen

fowie Stickeln, teganifiert und impragmert in allen Die u. Boben gu Drahtanlagen, Baumftfigen, Bohnenftang-

E. Diamann vorm. Gregor Diamann, Geifenheim a. 24

operationslofe Befeitigung. Bon Mergten rühmend anerhannie giftfreie Meihole

R. Lovent, Raturheilverfahren. Wiesbaden, Rilbesheimerftrage 34.